

# e4music

Das Magazin der *Musikschule Mannheim*

September 2013 – Februar 2014



Mit Veranstaltungskalender

Im Fokus:

- Sachgebiet II | Gesang, Zupfinstrumente, Blockflöte
- Musikpädagogik mit Hand, Herz und Kopf

# Inhalt

■ Grußwort Förderverein Udo Michel-Laus .....	03
■ Grußwort Dr. Ulrike Freundlieb, Bürgermeisterin und Lutz Jahre, Leiter des Fachbereichs Bildung .....	04
<b>Im Fokus</b>	
■ Sachgebiet Gesang, Zupfinstrumente, Blockflöte	
Interview Michael Angierski mit Maximilian Mangold, Gabriele Hilsheimer und Annette Großmann .....	05
Kollegium Blockflöten, Gesang, Gitarre und Harfe .....	09
■ Die Sachgebiete stellen sich vor .....	10
Elementare Musikpädagogik und Musiktherapie – Das Schaf zwischen Klangstäben, echtem Rasen und Sternengewimmel – eine Kooperation zwischen Musikschule und Junger Oper   Astrid Niederberger .....	10
Streichinstrumente   Achim Ringle .....	10
Blasinstrumente   Thomas Zelt .....	11
Rock, Pop & Jazz – Band Support   Beril Yilmam, Beauftragte für Musik- und Popkultur der Stadt Mannheim .....	11
Tasteninstrumente – Weiterbildung durch Fachmann – Schüler und Eltern profitieren   Thomas Jandl .....	12
Sprachförderung in Kindertagesstätten   Thomas Bauer .....	13
■ Wettbewerbe .....	14/15
KIWANIS Wettbewerb   Thomas Jandl .....	14
Jugend musiziert Preisträger .....	14
Jugend musiziert – bist Du dabei?   Thomas Zelt .....	15
■ Verabschiedungen – eine Fotoreportage .....	16/17
■ Porträt ehemaliger Schüler   Johannes Hofmann .....	18
■ Veranstaltungen September 2013 – Februar 2014	
■ Die Außenstellen der Musikschule	
Brühl   Walter Barbarino .....	24
Heddesheim   Susan Fathieh .....	24
Edingen Neckarhausen   Erika Tieg .....	25
Ilvesheim   Dagmar Sinkwitz .....	25
■ Die großen Ensembles	
Leistung auf CD gebannt, die CD's des JugendSinfonieOrchesters Mannheim   Diethard Laxa .....	26
Im wunderschönen Monat Mai – Das Frühlingskonzert des DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchors und der Gesangsklasse Annette Großmann   Annette Großmann .....	27
Verdi Jahr – Konzertchor der Stadt Mannheim und Weihnachten – Henry Purcell Chor   Lionel Fawcett .....	28
»Heiligs Blechle« Ein Charity Konzert mit den Heavy Bones   Bernhard Vanecek .....	28
■ Kindertag   Marjolein Kok .....	30
■ Neue Kolleginnen und Kollegen im Porträt .....	31
<b>Im Fokus</b>	
■ Musikpädagogik mit Hand, Herz und Kopf   Heinrich Klingmann .....	32
■ Elementare Musik für Senioren – ein junges Angebot der Musikschule Mannheim   Ulrike Alt .....	34
■ Kooperationen: Instrumentalunterricht an der IGMH   Eva Brandenbusch .....	36
■ Die guten Geister der Musikschule – Arbeitsgemeinschaft Blasorchester des Fördervereins   Erich Gaulke .....	38
■ Kontakt   Ansprechpartner .....	39

## Impressum

e4music | Halbjahresmagazin der Musikschule Mannheim  
**Herausgeber:** Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Mannheim e.V.  
**Redaktionsanschrift:** Musikschule – e4music  
E 4, 14, 68159 Mannheim  
E-Mail: musikschule@mannheim.de  
oder: thomas.pfau@mannheim.de, magazin@ms-ma.de  
Internet: www.mannheim.de/musikschule  
Fon: 0621 293-8750

**Redaktion:** Thomas Pfau, Michael Angierski, Vilma Dzienaite  
**Fotonachweis:** Dietrich Bechtel (Coverfoto, Im Fokus: Porträt)  
Sonst, wenn nicht anders vermerkt: Musikschule  
**Gestaltung und Herstellung:** Renate Rist, Lorsch  
**Anzeigen, Marketing:** Vilma Dzienaite  
E-Mail: magazin@ms-ma.de  
**Druck:** gutverlag Druck und Medien  
**Auflage:** 6000 Expl.  
**Erscheinungsweise:** halbjährlich  
Die Redaktion behält sich vor, eingegangene Texte zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten.

# Grußwort

## zur 2. Ausgabe des Musikschulmagazins »e4music«



Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern, liebe Lehrkräfte, Freunde und  
Förderer der Musikschule Mannheim,

zuerst Gratulation an das Redaktions-Team von e4music: Herrn Michael Angierski, Frau Vilma Dzienaite und Herrn Thomas Pfau zu der sehr informativen, interessanten, optisch und inhaltlich gelungenen Erstausgabe von e4music. Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank auch, für die Unterstützung durch die Leitung der Musikschule, an Herrn Hansjörg Korward.

Natürlich habe ich auch kritische Stimmen zu dem Magazin gehört, wobei ich hoffe, dass diese auch bei dem Redaktions-Team angekommen sind, denn nur so kann das Magazin im positiven Sinne weiterentwickelt werden.

Das Magazin ist so aufwendig und gut gestaltet, dass viele Interessierte nicht wagten, es einfach mitzunehmen, sondern nach dem Preis fragten ... (oder, so schien es mir, es heimlich in der Tasche verschwinden ließen). Dies war meine Erfahrung bei der Verteilung des Magazins zu den verschiedensten Anlässen.

Ich kann der Leserin / dem Leser an dieser Stelle versichern, Ihr dürft das Magazin einfach mitnehmen (ohne schlechtes Gewissen) und empfiehlt es weiter ... besser noch: Verteilt es weiter, denn es macht die Arbeit der Musikschule – und über diese hinaus (extra) – transparent und bekannt! »extra for music«

Seit meinem Amtsantritt des schönen Ehrenamtes, 1. Vorsitzender des »Vereins der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Mannheim«, bin ich vielen Menschen in der Musikschule begegnet und habe einige Veranstaltungen besucht, die ich sonst wohl verpasst hätte.

Beim Zuhören, Dabeisein und im Gespräch habe ich wahrgenommen, dass die Musikschule eine große Vielfalt an Fähigkeiten beherbergt und sehr lebendig ist. Beim Betreten des Hauses wird die lebhafteste, vielfältige Energie unmittelbar spürbar. »energy for music«

Die energievollen Schülerinnen und Schüler aus Mannheim sind auch leistungsstark. So freue ich mich, allen Gewinnern des diesjährigen Wettbewerbs »Jugend musiziert« gratulieren zu dürfen (siehe Seite 15 Preisträger »Jugend musiziert«).

Neben diesen Erfolgen zählen sicher auch die vielen kleinen Erfolgserlebnisse, die Freude beim Musizieren, Singen, Unterrichten und die Freude bei denen, die in den Genuss des Dargebotenen kommen.

Insbesondere bei den »Kleinen« im Publikum, wie z.B. beim »Märchensonntag«, dem »Kindertag« oder der Märchenoper »Hänsel und Gretel«, war in deren Gesichtern die herzliche, natürliche, verzauberte Freude zu sehen. Musik und Singen wirken auf das seelische Befinden, erheitern das Gemüt, sind heilsam.

Hierzu passende Worte:

Es schwinden des Kummers Falten,  
so lang des Liedes Zauber walten  
*Friedrich Schiller*

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,  
dass man so lieb es haben kann,  
Was liegt darin? Erzähle!  
Es liegt darin ein wenig Klang,  
ein wenig Wohlklang und Gesang  
und eine ganze Seele.  
*Marie von Ebner-Eschenbach*

Über das Erreichte und auch aus diesen Zeilen wird sehr schön die Erziehungs-Verantwortung aller in der Musikschule Wirken deutlich. »education for music«

Das kleine Kind liebt den Rhythmus, er schafft Orientierung ... Wollen wir nicht alle den eigenen Rhythmus finden? Brauchen wir nicht an der Wirkungsstätte Musikschule einen aufeinander abgestimmten Rhythmus, um der Verantwortung gemeinsam gerecht zu werden?

Wenn sich die vielen unterschiedlichen Menschen an der Musikschule, mit den verschiedenen Professionen, Interessen, Aufgaben- und Verantwortungsbereichen, zu einer Verantwortungsgemeinschaft zusammenfinden, dann kann die Musikschule weiter an Stärke gewinnen, wie es die Vergangenheit bewiesen hat.

In diesem Sinne  
Herzliche Grüße

Udo Michel-Laus  
1. Vorsitzender

Verein der Freunde  
und Förderer  
der Städtischen Musikschule  
Mannheim e.V.

# Grußwort



Kulturelle Bildung spielt in der gegenwärtigen Bildungslandschaft eine immer größere Rolle. Sie vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich von Kunst und Kultur und ebnet damit Kindern und Jugendlichen durch die Entwicklung eigener ästhetischer und gestalterischer Ausdrucksformen den Weg zu einer aktiven Teilhabe am kulturellen Leben. Die Musikschule Mannheim ist eine kommunale Bildungseinrichtung in der kulturellen Bildung und hat sich gerade in der jüngsten Vergangenheit sehr positiv entwickelt. Innerhalb von zehn Jahren konnten die Schülerzahlen auf aktuell 5.720 Schülerinnen und Schüler mehr als verdoppelt werden. Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer musikpädagogischen Arbeit, die sich

stets am zentralen Motto »Musik macht Menschen – Menschen machen Musik« orientiert. Dabei ist es der Musikschule ein wichtiges Anliegen, möglichst alle Mannheimer Kinder und Familien zu erreichen.

Die Musikschule Mannheim richtet sich bei ihrer pädagogischen Arbeit nach den Möglichkeiten und den Bedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler. Alle Kinder und Jugendliche sollen die Chance haben, ihre musikalischen Talente zu entdecken, zu entwickeln und das Erlernte im gemeinsamen Musizieren mit anderen umzusetzen. Eine Besonderheit sind die zahlreichen Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, die die Musikschule u.a. auch mit finanzieller Unterstützung der Fritz und Margot Rychel-Stiftung auf den Weg gebracht hat. Bundesweit einmalig ist hierbei die Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH), wo Kinder während der Schulzeit in der Orientierungsstufe (Klassen 5–7) durch Lehrkräfte der Musikschule unterrichtet werden. Die intensive Breitenarbeit führt aber auch dazu, dass sich die Zahl der musikalischen Begabungen erhöht. Die adäquate Förderung auch dieser Spitzenbegabungen ist der Musikschule ein wichtiges Anliegen. Zahlreiche Preisträgerinnen und Preisträger bei »Jugend musiziert« und an-

deren Wettbewerben auf Regional-, Landes- und Bundesebene belegen, dass die Musikschule Mannheim auch auf diesem Feld ausgezeichnete Arbeit leistet. Aber nicht nur die „klassischen Instrumente“ werden an der Musikschule unterrichtet, sondern auch der Bereich Rock, Pop und Jazz. Das vielfältige Angebot wird komplettiert durch die Orchester- und Ensemblearbeit, die, wie das JugendSinfonieOrchester, das Sinfonische Blasorchester oder das Jazzorchester »Jazz4Fun«, die Musikschule auch über Mannheim hinaus repräsentieren.

Die Musikschule ist mit Ihrem Angebot ein wichtiger Baustein der kulturellen Bildung in Mannheim. Durch die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, insbesondere auch in Stadtteilen mit hoher oder sehr hoher Problemlage, leistet diese kommunale Einrichtung einen wichtigen Beitrag, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durch die Musik und das Musizieren in die Gesellschaft zu integrieren.

Wir sind uns sicher, dass die aktuelle Ausgabe von **e4music** mit Informationen zu kleineren und größeren Veranstaltungen und Konzerten sowie aktuellen Themen der Musikschule viele Interessierte ansprechen wird und wünschen viel Spaß beim Lesen!

**Dr. Ulrike Freundlieb**  
Bürgermeisterin für Bildung, Jugend und Gesundheit

**Lutz Jahre**  
Leiter des Fachbereichs Bildung

# Sachgebiet Gesang, Zupfinstrumente, Blockflöte

## Interview mit Maximilian Mangold (Sachgebietsleiter), Gabriele Hilsheimer (Blockflöte) und Annette Großmann (Gesang)

*Maximilian, Du bist Leiter des Sachgebietes „Gesang, Zupfinstrumente, Gesang“. Das klingt zuerst einmal in der Zusammenstellung recht „wild“. Bei genauerem Hinsehen aber gibt es schon Gemeinsamkeiten: Gesang und Blockflöte waren schon immer ein beliebter und niederschwelliger Einstieg ins Musikmachen, und Gitarre und Blockflöte sind Instrumente, die auch heute noch einen hohen Anteil an Gruppenunterricht haben. Allerdings haben sich die Zeiten seit der Zusammenführung dieser Fächer in ein Sachgebiet vor elf Jahren auch geändert und Dein Sachgebiet ist damit – neben dem von Thomas Pfau (Rock/Pop/Jazz) – das heterogenste. Wie siehst Du das aus heutiger Sicht? Wie sinnhaft und wie händelbar ist so ein „buntes“ Konstrukt?*

Es geht schon alleine aus organisatorischen Gründen nicht, dass jedes Instrument ein eigenes Sachgebiet bildet, weil wir dann ein riesiges Leitungs- bzw. Sachgebietsleiterteam hätten. Die Heterogenität ist aber auch das Interessante. Sicher hat man manchmal das Gefühl „auf mehreren Hochzeiten zu tanzen“. Obwohl wir nicht ständig gemeinsame Aktivitäten veranstalten, gibt es doch auch einige musikalische Berührungspunkte: z.B. eine große Zahl von wunderbarer Musik für Gitarre und Gesang. Fast schon eine Tradition ist unser „Konzert der leisen Töne“ in dem sich gemeinsame kammermusikalische Aktivitäten des Sachgebiets, gerade auch aus der Alten Musik unter Federführung von Gabriele Hilsheimer, in einem besonders abwechslungsreichen Konzertprogramm jährlich präsentieren.

*Dein Sachgebiet ist – nach dem von Marjolein Kok, das wir in der letzten Ausgabe von „e4music“ vorgestellt haben – rein quantitativ betrachtet das zweiterfolgreichste: die Schülerzahlen in Deinem Sachgebiet haben sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt und mit fast 1.000 Schüler/innen ist es das zweitgrößte in der Mannheimer Musikschule. Was sind die Ursachen für diesen Erfolg und wie siehst Du die Prognose?*

Die Gründe liegen vor allem in der ungebrochenen Popularität der Gitarre selbst, welche den größten Schüleranteil hat. Das Instrument „klassische Gitarre“ ist eben sehr vielseitig und kann alle Stile von Barock bis Pop, über spanische und südamerikanische Musik und vieles mehr abdecken. Auch wenn bei Kindern der Anreiz, Konzertgitarre zu lernen doch eher aus der Popmusik kommt, wechselt nur ein Bruchteil unserer Schüler, wenn sie ein entsprechendes Alter erreicht haben, zur E-Gitarre. Das belegt, dass man auf der Konzertgitarre nicht nur streng klassische Musik spielt und unsere Schüler sich breitgefächert entfalten können. Hinzu kommt, dass wir in großem Maße in Kooperationen mit einzelnen Schulen eingebunden sind und damit viel mehr interessierte Schüler erreichen als dies noch vor zehn Jahren der Fall war. Das betrifft auch die Blockflöte.

Es wird uns auch in Zukunft nicht an Schülern für unser Sachgebiet mangeln. Problematisch finde ich, dass mehr als die Hälfte aller Unterrichtseinheiten im Fach Gitarre von freien Mitarbeitern gehalten wird. Das ist nicht hilfreich für eine gemeinsame Fachgruppenarbeit und für die Steuerung des Sachgebiets. Da man in Mannheim an der Musikhochschule nicht Gitarre studieren kann, ist es keineswegs einfach, im Falle eines Personalwechsels Nachfolger zu finden. Es wäre also wichtig, neue Feststellungen für das Sachgebiet einrichten zu können.

*Gabriele, Du bist „Fachgruppenleiterin Blockflöte“, wie sieht es derzeit an der Mannheimer Musikschule im Bereich Blockflöte aus? Wie sind die Schwerpunktssetzungen in Deinem Bereich?*

Das Instrument Blockflöte hat in den letzten 45 Jahren eine enorme Entwicklung durchlaufen, die sich auch in der Musikschule Mannheim vollzogen hat. Im 20. Jh. lange nur als Einsteigerinstrument für die Breitenarbeit etikettiert, ist sie heute glücklicherweise wieder das seriöse und anspruchsvolle Blasinstrument, das sie in der Geschichte immer war. Das Repertoire

der Alten Musik ist wieder zugänglich, nicht zuletzt durch das Internet, das zeitgenössische wächst in alle Stilrichtungen. Die heutigen Lehrkräfte haben ein anspruchsvolles Studium zum Diplom-Musiklehrer Blockflöte absolviert und erteilen kreativen Unterricht für Anfänger oder anspruchsvollen für fortgeschrittene, ältere Schüler/innen. Es beginnen in den letzten Jahren zwar weniger Kinder mit der Blockflöte als früher, doch haben sie sich für das Instrument entschieden, weil es ihnen gefällt. Sie bleiben oft viele Jahre oder die gesamte Schulzeit dabei. Auch für „Unentschiedene“, die erste Erfahrungen mit Musik machen wollen, ist die Blockflöte eine sehr gute Möglichkeit, zumal das Instrument in einer einfachen Ausführung für 40 € zu haben ist. Erwachsene fragen vermehrt Un-



Gitarrengruppe mit Ralf Kögel

Foto: Eva Brandenbusch



Maximilian Mangold, Sachgebietsleiter

terricht nach, weil sie wieder einsteigen möchten oder das Zusammenspiel suchen.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit an der Musikschule liegt auf der Kammermusik und dem Ensemblespiel. So leite ich drei Ensembles mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Kolleginnen und Kollegen haben Ensembles in den Außenstellen. Da ist es dann ganz selbstverständlich, die tiefen Flöten, die wir als gute Leihinstrumente zur Verfügung stellen können, zu erlernen. In meinen Ensembles wird auch neue und neueste Musik intensiv gepflegt. Gemeinsam macht es einfach mehr Spaß, neue Spieltechniken und ungewohnte Klänge zu entdecken. Derzeit spielen fünf Jugendliche der Musikschule im Landesjugendblockflötenorchester, wofür sie sich durch einen Preis bei Jugend musiziert qualifiziert haben. Die wöchentliche Ensemblearbeit in der Musikschule schafft hierfür die Voraussetzungen.

Eine allgemeine Entwicklung geht dahin, neben der Blockflöte ein weiteres historisches Blasinstrument zu spielen, wie das im 17./18. Jh. üblich war. So besitzt die Musikschule seit einem Jahr zwei barocke Traversflöten als Leihinstrumente, teils im tiefen Stimmton, in dem auch das „Concerto EQuadro“ unter Leitung von Diethard Laxa musiziert. Es ist eine große Bereicherung für die interessierten Schüler und für mich, sich mit beiden Instrumenten zu beschäftigen. Da die Musikschule Unterricht im historischen Tasteninstrument Cembalo anbietet, sind zwei gute Instrumente vorhanden, auf denen ich im Unterricht oder der Kammermusik begleite. So ist die Klangbalance ausgewogen, was mit Klavier nicht der Fall sein könnte. Abschließend würde ich sagen, die Blockflötenabteilung der Musikschule hat sich sehr gut weiter entwickelt und den Anschluss an den derzeitigen Standard des Instrumentes gefunden, wovon viele Konzerte im Jahr mit unterschiedlichster Musik und die Erfolge unserer Schüler bei Wettbewerben oder anderen Gelegenheiten Zeugnis ablegen.

*Der Gesangsunterricht erfreut sich ja nach wie vor großer Beliebtheit. Annette, als Gesangslehrerin und Leiterin des DOREMI Kinder- und Jugendchores: wie kritisch (oder auch nicht?) siehst Du den Einfluss der Medien auf Beliebtheits-Trends bei den Schüler/innen? Immerhin beruht ja zum Beispiel auch der Erfolg der Gitarre zum großen Teil auf mediale Vorbilder. Oder was noch macht den Erfolg des Gesangsunterrichtes aus?*

Natürlich sehen die Kinder und Jugendlichen, dass vor allem Sänger und Sängerinnen bei den erfolgreichen Gruppen ganz vorne stehen oder eigene internationale Karrieren haben, im Pop und auch in der Klassik. Die Kinder, die zu mir kommen, können aber gut zwischen kurzfristigen Trends und der zeitlosen Qualität der klassischen Lied- und Opernliteratur unterscheiden. Jedenfalls hat sich noch niemand gewünscht, dass wir Hip Hop oder Reggae ins Repertoire aufnehmen (wogegen ich prinzipiell nichts einzuwenden hätte es auszuprobieren). Ich glaube, dass meine Gesangsschüler unbewusst nach der Möglichkeit des persönlichen, emotionalen musikalischen Ausdrucks suchen, den nur die eigene, ausgebildete Stimme rüberbringen kann. Wenn sie dann Ausnahmekünstler wie Adele oder Anna Netrebko hören und sehen, werden sie darin noch bestärkt.

*Kommen wir mal zum Künstler und Gitarristen Maximilian Mangold: Deine zahlreichen CD-Einspielungen werden häufig als „Referenz-Aufnahmen“ gepriesen und Du bist regelmäßig mit Besprechungen und Features in namhaften Fachzeitschriften vertreten (z.B. im FONO FORUM). Was bewegt einen solch international bekannten und anerkannten Musiker an einer Musikschule zu unterrichten und darüber hinaus als Sachgebietsleiter auch noch völlig*



Gabriele Hilsheimer

Foto: Paetzold

*„unkünstlerische“ Verwaltungsaufgaben zu übernehmen?*

Zunächst mal ist Musikvermittlung eine künstlerische Betätigung. Darüber hinaus kann man die größten Erfolgserlebnisse als Lehrer gerade im Anfängerunterricht haben. Ich staune manchmal regelrecht über meine „Kleinen“. Damit meine ich Kinder im Grundschulalter, bei denen man wöchentlich Fortschritte beobachten kann, die so viel Spaß am Unterricht in der Gruppe haben und sich einfach über jeden neuen Ton freuen. Bei den fortgeschrittenen Schülern kann ich mich natürlich als konzertierender Musiker in ganz anderer und spezialisierter Weise mit meiner Konzerterfahrung einbringen. Das macht Freude, da ich einige Schüler habe, die anspruchsvolles Konzertrepertoire spielen können.

*Konzertierend unterwegs zu sein, ist zwar eine tolle Sache, aber füllt heutzutage kaum mehr ausreichend auf Dauer den Geldbeutel. Was könnt Ihr jungen Musiker/innen unserer Schule mitgeben und empfehlen, die von einer Künstlerkarriere träumen?*

Maximilian Mangold: Naja, soweit es Gitarre betrifft, fällt mir eigentlich auch bei den international großen Namen keiner ein, der nicht auch unterrichtet. Wer wirklich konzertieren will - und das gilt besonders auch, wenn man es zusätzlich zum Unterrichten betreibt - muss schon ein extrem hohes Maß an Leidenschaft für die Musik und sein Instrument haben und sehr viel Disziplin sowie Zielstrebigkeit besitzen.

Annette Großmann: Träume sollte man nicht zerstören. Zuerst kommt der Traum, die Idee - und dann versucht man einen Weg zu finden. Ohne Träume könnten wir nichts Besonderes erreichen. Wer sich zu einem Gesangsstudium entschließt, muss sich klar sein, dass zum Erfolg neben Musikalität, Talent und Interesse, Fleiß, Ausdauer, Selbstdisziplin, Selbstüberzeugung, Mut, eine stabile Persönlichkeit sowie auch Entschlossenheit und nicht zu vergessen Beziehungen und Förderer gehören. Menschen, die an einen glauben und stützen. Dazu kommt, dass man eine gute, ausbildungsfähige Stimme nicht kaufen kann, man sollte also auch ein unverwechselbares besonderes Timbre mitbringen. Dass alle Bedingungen für eine Karriere von Anfang an gegeben sind, kommt nicht sehr häufig vor, man muss sie entwickeln. Wichtig ist dabei ein vertrauensvolles Verhältnis zum je-

# Kollegium Gesang, Zupfinstrumente, Blockflöte



Das Opernstudio mit Annette Großmann, am Klavier Kazuko Uehara-Bischof

weiligen Lehrer, der helfen sollte, die Möglichkeiten des Schülers realistisch einzuschätzen, aber auch gezielt zu fördern und zu entwickeln. Wenn man während des Studiums einen Abschluss anstrebt, der nur für eine Solistenlaufbahn qualifiziert, muss man sich seiner Sache schon sehr sicher sein. Genau wie bei den Orchestermusikern wäre es ja auch eine Möglichkeit, in einem Opernchor zu singen. Ich persönlich halte es für sinnvoll, zusätzlich einen musikpädagogischen Abschluss anzustreben. Warum sich so jung nur auf eine Karriere als Solist begrenzen? Viele Jahre nach meinem Musikstudium habe ich erst entdeckt, dass Kinderstimmen und Kinder- und Jugendchöre meine große Leidenschaft sind. Kindern oder Erwachsenen den Weg zur Musik zu weisen, ist eine große, wichtige Aufgabe, die auch sehr viel Freude macht. Unterrichten macht Spaß!

Gabriele Hilsheimer: Als Musiker oder Musikerin vom Konzertieren zu leben ist im Klassikbereich wohl nur für Orchestermusiker, arrivierte Solisten und Musiker von speziellen Instrumenten wie z.B. Laute oder Barockoboe möglich. Die Blockflöte ist vor allem ein Kammermusikinstrument. Will man diese spielen, muss man erheblich mehr organisieren als musizieren und verdient kaum Geld damit. Die wenigen Aufträge im (Barock-) Orchester sind ein nettes Zubrot. So rate ich denen, die Musik studieren möchten, zunächst ein Musikstudium der Schulmusik oder Instrumentalpädagogik zu beginnen. In dieser Zeit werden sie sich ihrer Schwerpunkte und Stärken bewusster und haben eine solide Grundlage. Wie die „Studie zur Einkommenssituation und Arbeitsbedingungen von Musikpädagogen“, deren Ergebnisse die Gewerkschaft verd.di 2012 veröffentlicht hat, zeigt, leben diese jedoch oft am Existenzminimum. Das ist überaus bestürzend und so bin ich auch erleichtert, wenn meine Schüler/innen eine Alternative zum Musikstudium finden und die Musik als Hobby behalten. Dass ein Musikstudium bei allem Stress eine tolle Sache ist, die sehr viel Spaß macht, wissen wir ja selbst sehr gut. Als freie Mitarbeiterin des Career Centers der Universität der Künste (UdK) Berlin habe ich immer wieder mit Studierenden kurz vor dem Abschluss zu tun, die manchmal recht verzweifelt sind, wie sich denn mit der Kunst Geld verdienen ließe. Man muss sehr kreativ sein und im Falle der Blockflöte vielleicht auch noch mehr anbieten können, zum Beispiel ein weiteres historisches Instrument.

*Maximilian, Deine Schüler/innen erringen bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ – aber auch zahlreichen anderen – regelmäßig Spitzenpreise, zum Teil bis auf Bundesebene. Zu meiner Studienzeit gab es ja den (sicherlich nicht immer, aber doch oft zutreffenden) Spruch, dass es Professoren, beziehungsweise Dozenten gibt, die entweder virtuos spielen können, aber dafür nicht unterrichten – und solche, die wunderbar vermitteln können, aber nicht spielen ... An einer Musikschule ist dies vielleicht weniger ein Thema, aber wie siehst du dieses Spannungsfeld zwischen Basis-Pädagogik und künstlerischem Anspruch?*

Für mich ergänzt sich das wunderbar und zwar durch alle Lern- und Altersstufen. Ich arbeite gern mit Kindern und Jugendlichen und versuche jeden Schüler so weit zu bringen wie möglich. Mag sein, dass ich dabei einen hohen Anspruch verfolge, dennoch stelle ich mich individuell auf jedes Lerntempo ein, ohne die langfristigen Ziele aus den Augen zu verlieren.

*Und natürlich auch an Dich, Gabriele, die gleiche Frage. Auch Du bist ja neben Deinen pädagogischen Erfolgen konzertant viel gefragt.*

Paul Klee soll gesagt haben, er lerne beim Unterrichten oft mehr als seine Schüler und dafür werde er auch noch bezahlt. So ähnlich sehe ich es auch, wobei für mich die Vielfalt auf allen Ebenen sehr wichtig ist: verschiedene Altersgruppen, verschiedene Unterrichtsformen, Ensembles, Abwechslung im Instrument: verschiedene Blockflötentypen, Traversflöte; so es Cembaloschüler gibt, unterrichte ich diese. Meine künstlerische Seite als Musikerin auf der Bühne oder im Orchester ist für mich enorm wichtig. Ohne die Auseinandersetzung mit der Musik, die mich interessiert und inspiriert, ohne Situationen, die mich wachsen lassen, ohne den Austausch mit meinen Musikerkollegen in der Arbeit kann ich mir mein Leben kaum vorstellen. Diese Erfahrungen und Erlebnisse sind große „Reichtümer“ und fließen selbstverständlich in meinen Unterricht ein.

*Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen! Ich wünsche Euch, dem Sachgebiet und Eurer künstlerisch-pädagogischen Arbeit alles Gute und weiterhin viel Erfolg!*

Das Interview führte Michael Angierski




**Hilsheimer, Gabriele**  
Fachkordinatorin Blockflöte, Cembalo, Ensembleleitung (E4, 14)  
Foto: Paetzold




**Staab, Richard**  
Gesang (E4, 14)



**Martin, Mait**  
Gitarre, Leitung Gitarrenensemble IGMH (Feudenheim, Heddeshheim, IGMH)



**Boeckh, Elsbeth**  
Blockflöte, Ensembleleitung (Brühl)




**Angierski, Michael**  
Gitarre, Stellvertretender Schulleiter (E4,14)




**Munz, Michael**  
Gitarre (Gartenstadt, Käfertal, Sandhofen)  
Foto: Moritz Barbarino



**Ewert, Lynne**  
Blockflöte (Gartenstadt, Neuhermsheim und Heddeshheim)



**Barbarino, Walter**  
Gitarre, Leitung der Gitarrenensembles Brühl, Leitung Außenstelle Brühl  
Foto: Moritz Barbarino



**Nogueira, Marcos**  
Gitarre (E4, 14, Mozartschule)



**Mennen-Berg, Irene**  
Blockflöte (Heddeshheim, E4, 14 und Feudenheim)




**Barbarino, Moritz**  
Gitarre, Außenstelle Brühl  
Foto: Canan Czermel



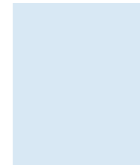
**Pfau, Thomas**  
Gitarre, Sachgebietsleitung Rock/Pop/Jazz (E4, 14)




**Sagasser, Robert**  
Blockflöte, (Schillerschule)




**Bauer, Dr. Thomas**  
Gitarre, Leitung Junges Gitarrenorchester, Gitarrenstarter und Sachgebietsleitung „Sprachförderung in Kindertagesstätten“ (E4,14)




**Simon, Susanna**  
Gitarre, Leitung Gitarrenensemble Heddeshheim (Feudenheim, Heddeshheim)



**Schirner, Barbara**  
Blockflöte (Diesterwegschule)



**Buchta, Matthias**  
Gitarre (Feudenheim, Brühl)



**Wolter, Philippe**  
Gitarre (E4, 14, Außenstelle Edingen-Neckarhausen)




**Sinkwitz, Dagmar**  
Blockflöte, Leitung Einsteigerensemble (Zweigstellen Seckenheim und Ilvesheim), Dipl. Musiktherapeutin




**Hernandez Alba, Andrés**  
Gitarre, Leitung Junges Gitarrenensemble (E4, 14)




**Yanchev, Kalin**  
Gitarre (Mozartschule, Uhlandschule)



**Fawcett, Lionel**  
Gesang, Leitung des Konzertchors der Stadt Mannheim und des Henry Purcell Chors (E4, 14)



**Khatib-Schütz, Rawd**  
Gitarre (IGMH)



**Kick, Flora Babette**  
Harfe (E4, 14)



**Großmann, Annette**  
Gesang, Leitung der DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchöre sowie des Opernstudios (E4, 14)



**Kögel, Ralf**  
Gitarre (IGMH)



**Kohl, Johanna-Maria**  
Harfe (E4, 14)

# Die Sachgebiete stellen sich vor

## Elementare Musikpädagogik und Musiktherapie

**Das Schaf zwischen Klangstäben, echtem Rasen und Sternengewimmel - eine Kooperation zwischen Musikschule und Junger Oper**

Seit ein paar Wochen befanden sich mehrere Gruppen der Musikalischen Früherziehung und „Stark durch Musik und Bewegung / Orff-Spielkreis“ unter der Leitung von Astrid Niederberger auf den Spuren des Schafs, das einen Namen finden will und dabei verschiedene Wetter- und Stimmungslagen erlebt.

Krönender Abschluss der themenbezogenen Unterrichtsreihe war der Besuch der Kinderoper „Schaf“ von Sophie Kassies. Diese Produktion der Jungen Oper des Nationaltheater Mannheims fand am 5. Juni 2013 im „Schnawwl“ im Turm der Alten Feuerwache statt.

Dort traf man sich zunächst im Foyer zur Aufführung der Kinder. Thematisch wurde auf den nachfolgenden Theaterbesuch eingestimmt: ein Rap zum Thema Selbstvertrauen und Können war der schmissige Einstieg. Das Gedicht „Regen“ von Ernst Jandl aus den theaterpädagogischen Materialien war nun zu hören, umgesetzt als Regen mit der Stimme und auf Instrumenten. Andere Kinder spielten eine atmosphärische Wettermusik, sangen ein Regenlied, begleitet am Klavier von der Marburger Musikpädagogin Anna Conrath, oder spielten eine Sternemusik.

Die Produktion „Schaf“ der Jungen Oper ist hochprofessionell gestaltet mit ausge-

bildeten Sängerinnen, Musikern und Schauspielern. Die Kinder erleben die im Unterricht besprochenen Instrumente und Themen nun sehr nah, da die Zuschauer und die Bühne Teil einer großen Wiese aus echtem Gras sind. Die Oper ist wunderbar märchenhaft.

Bei den vielen bilder- und klangreichen Eindrücken horchten die Kinder an einer Stelle besonders auf: Auf der Bühne singt ein Engel das Schaf in den Schlaf: „So groß ist der Himmel, so klein ist das Schaf, im Sternengewimmel fällt’s nun in den Schlaf.“ Die Kinder kannten das Lied, sie haben es gesungen, mit Bewegungen versehen und für die Aufführung im Theater mit einer Sternemusik auf Glockenspielen und Klangstäben selbst begleitet.

Schon zum zweiten Mal war Musikschulunterricht durch diese erfolgreiche Kooperation zum Ereignis geworden. Dank dem Engagement des Musiktheaterpädagogen der Jungen Oper, Johannes Gaudet, sowie Astrid Niederberger und Maria Wolff, Musikpädagoginnen im Sachgebiet Elementare Musikpädagogik an der Musikschule Mannheim, sind die beiden Institutionen wieder einen Schritt mehr aufeinander zugegangen im gemeinsamen Bemühen um Bildung durch Musik, Theater, Tanz und Kunst. In den Vorgesprächen war klar geworden: an Kooperationsideen mangelt es nicht. Es bedarf nur eines offenen Dialogs und Engagements, um diese auch umzusetzen.

Wir möchten uns bei den Eltern für ihr Engagement bedanken und wollen Kolleg/innen beider Institutionen Mut machen, den offenen Dialog auch in Zukunft weiter zu führen, und Ressourcen und Synergieeffekte kreativ zu nutzen.

*Astrid Niederberger und Anna Conrath*

## Streichinstrumente

Das erste Quartal des Jahres war geprägt vom Wettbewerb „Jugend musiziert“, an dem dieses Jahr viele Schülerinnen und Schüler des Sachgebietes bis hin zum Bundeswettbewerb erfolgreich teilgenommen haben. Die diesjährige Ausschreibung des Wettbewerbs in der Kategorie Streicher-Solowertung hat erfreulich viele junge Musiker animiert, sich dem Wettbewerb zu stellen. Von allen kann, ungeachtet der erreichten Punktzahl, gesagt werden, dass sie durch die besonders intensive Vorbereitung und das lange sich Auseinandersetzen mit den Vortragsstücken gewonnen haben.

Die Früchte intensiver Vorbereitung durften auch zwei Schülerinnen durch die Teilnahme am Kiwanis-Wettbewerb ernten. Merle Arndt (Viola, Klasse: A. Ringle) und Yasmin Ong (Violine, Klasse: S. Krznaric) waren von der Jury ausgezeichnet worden und hatten am Samstag, den 29. Juni 2013 die Möglichkeit, ihre Solowerke mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester im Schwetzingen Schloss aufzuführen.

Viele ambitionierte Musiker konnte man am 10. März im gut besuchten Mozartsaal des Rosengartens hören, in dem das JugendSinfonieOrchester Mannheim unter der Leitung von Diethard Laxa ein Konzertprogramm mit ausschließlich russischer Musik des 19. Jahrhunderts darbot. Diethard Laxa hat in beeindruckender Weise gezeigt, dass er die jungen Musiker auf ihren unterschiedlichen Niveaus abholen und zu einem großen Ganzen zusammenschweißen kann.

Ein Konzert der Vor- und Kammerorchester am 6. Juli unter dem Titel „Mann-

## Nachruf

Am Sonntag den 2. Juni 2013 verstarb unsere geschätzte Kollegin Frau Anne Ressler. Sie war mehr als zwei Jahrzehnte an unserer Schule als Geigenlehrerin tätig und hat auch in den letzten Jahren trotz Beeinträchtigung durch ihre schwere Krankheit mit großem Engagement und Leidenschaft ihre Unterrichtstätigkeit ausgeübt. Die Kolleginnen und Kollegen des Sachgebietes werden sie als herausragende Musikerin und Pädagogin in Erinnerung behalten.



Anne Ressler

heimer Vielharmoniker“ hat einmal mehr gezeigt, dass die kontinuierliche Breitenarbeit in diesen Ensembles den Schülern Motivation für ihr Instrument und soziale Kompetenz im Umgang miteinander bietet. Es wird in unserer technisierten Welt immer bedeutender werden, junge Menschen durch diese Form der Ausübung von Kunst und Kultur zu fördern und zu fördern.

*Achim Ringle*

in den Außenstellen Brühl, Edingen-Neckarhausen und Heddeshheim, als auch im Innenstadtbereich hatten mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit in ihren jeweiligen Schulen Blasinstrumente auszuprobieren. Nach dem Motto „Wenn die Kinder nicht an die Musikschule kommen können, kommen wir zu den Kindern“ stellten die sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen an insgesamt 11 allgemein bildenden Schulen ihre Instrumente vor. Diese konsequente Umsetzung der Neukonzeption unserer Musikschule hat im Bläsersachgebiet zu einer deutlichen Erhöhung der Schülerzahl geführt.

Die bereits aktiven Schülerinnen und Schüler waren auch sehr eifrig und absolvierten zahlreiche Auftritte mit den vielfältigen Ensembles unserer Schule (siehe hierzu die Berichte der Orchester, Ensembles und Außenstellenleiter in dieser Ausgabe). Ziel unserer umfassenden Ausbil-

## Blasinstrumente und klassisches Schlagzeug

Beim Sachgebiet Blasinstrumente / klassisches Schlagzeug standen im ersten Halbjahr besonders die Instrumentenvorstellungen bei den zahlreichen Bläserklassenkooperationen im Vordergrund. Sowohl

ung ist in erster Linie das gemeinsame Musizieren - und dies schon sehr früh. Um hier möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu erreichen, wird neuerdings an jedem Wochentag ein Elementares Bläserensemble angeboten. Alle Orchester und Ensembleleiter und die jeweiligen Mitspieler, nicht nur im Elementarorchesterbereich, freuen sich über jeden neuen Musiker! Auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die keinen Unterricht an unserer Schule haben sind herzlich willkommen und dürfen kostenfrei in unseren Orchestern und Ensembles mitwirken.

*Thomas Zelt*

## Rock, Pop & Jazz – BAND SUPPORT MANNHEIM

Unter dem Titel BAND SUPPORT MANNHEIM haben die Beauftragte für Musik und Popkultur (Kulturamt) und die Jugendförderung (Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt) der Stadt Mannheim mit Beteiligung der Musikschule ein gemeinsames Projekt zur professionellen Förderung von Nachwuchsbands ins Leben gerufen.

Sieben Bands von jungen Musiker\_innen zwischen 14 und 23 Jahren erhalten seit Anfang November 2012 ein professionelles Coaching für den Zeitraum von einem Jahr. Gecoacht werden die Bands von Student/innen und Absolvent/innen der Popakademie Baden-Württemberg und haben somit die Chance, ihre bisherigen Fähigkeiten auszubauen, zu professionalisieren und damit einen großen Schritt in Richtung Bandkarriere voran zu kommen. Zu den Coachinginhalten gehören u.a. die Bereiche Songwriting/Arrangement, Stageperformance, Recording, Musikbusiness-Basics und zahlreiche Live-Auftritte.

Das Projekt wird an insgesamt sechs Standorten durchgeführt:

In der Mannheimer Innenstadt bieten die städtische Musikschule sowie die Begegnungsstätte Westliche Unterstadt das Coaching für jeweils zwei Bands an. Im Jugendhaus Vogelstang werden weitere zwei, im Jugendhaus Herzogenried eine Band beherbergt und gecoacht.

Das Jugendkulturzentrum Forum veranstaltet Workshops, Seminare und Konzertauftritte für alle Bands.

Folgende Bands haben sich 2012 für die erste Runde qualifiziert: Friday Afternoon,



Kooperation Musikschule Junge Oper



Die Streichinstrumente beim Kindertag



Instrumentenvorstellung



Friday Afternoon

How to Sit, Pissed Onion, The Wipes, From Ember to Inferno, Impact of Flames, Orange But Green.

Im Herbst 2013 endet die erste Runde von Band Support und es können sich wieder neue Bands für das kostenlose Coachingprogramm bewerben. Alle Infos sowie die Ankündigung zur neuen Ausschreibung findet ihr unter [www.facebook.com/bandsupportmannheim](http://www.facebook.com/bandsupportmannheim).

**Beril Yilmam** Beauftragte für Musik- und Popkultur der Stadt Mannheim  
 Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Rückfragen: **Beril Yilmam**  
 Phone: 0621 293 3783  
 Email: [berilyilmam@mannheim.de](mailto:berilyilmam@mannheim.de)

## Tastensinstrumente und Theorie

**Weiterbildung durch Fachmann – Schüler und Eltern profitieren**  
 Eine Lehrerfortbildung der besonderen Art führte unser Sachgebiet „Tastensinstrumente und Theorie“ in diesem Frühjahr für unsere Kolleginnen und Kollegen durch.



Klavierfortbildung

An einem Donnerstagvormittag im April kam unser „Hausstimmer“ Herr Mertens zu uns in die Musikschule und erläuterte uns unser Instrument aus der Sicht des Klavierbauers: Stimmverhalten, Intonation, Behandlung, Pflege und Wartung waren die Themen, über die wir aus seinem berufenen Mund viel erfahren konnten. Wir betrachteten einen Flügel von Innen und sprachen über die Bauweise und Funktion der einzelnen Teile

Einen großen Raum nahm der Komplex Stimmhaltung ein. Warum verstimmt sich ein Klavier / Flügel? Welche Faktoren sind dafür verantwortlich? In welchen Abständen sollte ein Instrument gestimmt werden? Welche Methoden des Stimmens gibt es? - Herr Mertens erläuterte in seiner ruhigen, sachlichen und bisweilen humorvollen Art seine Erfahrungen auf diesem Gebiet. Der zentrale Punkt ist die Feuchtigkeit, die im Holz des Instruments gespeichert ist; und das können bei einem Flügel bis zu 20 Liter sein! Verändert sich dieser Zustand, verstimmt sich das Klavier. Umstände, die zu Schwankungen in der Luftfeuchtigkeit führen können, sind in der Hauptsache das Wetter, Zugluft, Sonneneinstrahlung, Heizung oder der Standort. Eine gleich bleibende Luftfeuchtigkeit ist optimal für ein Klavier, Fußbodenheizung dagegen sehr problematisch. Welche Messgeräte (Hygrometer) zuverlässig sind, welche technischen Maßnahmen man ergreifen kann, um Räume zu be- oder entfeuchten, welche Kosten dafür entstehen und vieles mehr konnte man von Herrn Mertens erfahren.



Impact of Flames

Für Heiterkeit sorgte die Aufzählung von Gegenständen, die unser Stimmer in den Tiefen unserer Flügel schon gefunden hat: Radierer, Bleistifte, Büroklammern, Aufkleber, Spielsachen, Münzen, sogar Schmuckstücke verbargen sich in so mancher Mechanik. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass die meisten Instrumente jahrzehntlang nicht geöffnet wurden, weil es keine gründliche Wartung gab. Herr Mertens demonstrierte den anwesenden Lehrkräften, wie man mit wenigen Handgriffen den Tastaturdeckel entfernt, so dass sie sich in vielen Fällen selbst helfen können, etwa wenn ein Bleistift hinter den Deckel rutscht und innen beim Spielen klappert. Die unzähligen Radiergummikrümel, die sich unter den Tasten sammeln, lassen sich dagegen leicht vermeiden, indem man sich angewöhnt, das Notenheft zum Radieren vom Pult zu nehmen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, ebenso wie die Grundregel, dass man vor dem Klavierspielen die Hände wäscht. Das ist nicht nur eine Frage der Hygiene, sondern auch der Ästhetik: eine saubere Tastatur lädt doch viel eher zum Bespielen ein!

Die anregenden Gespräche und zahlreichen Fragen zeigten das große Interesse an der Arbeit des Klavierbaumeisters mit unserem Instrument. Herr Mertens, der bereits im letzten Jahr beim Klavierfest eine Demonstration über das Klavier durchführte, zeigte sich für weitere Treffen dieser Art offen. Vielleicht können wir im Herbst auch einmal seine Werkstatt in Schriesheim besichtigen, die derzeit umgebaut wird. Das wäre eine schöne Ergänzung und Vertiefung unseres Wissens über den Bau und die Funktionsweise des Klaviers, welches wir in Beratungen gerne an unsere Schüler und deren Eltern weitergeben.

Thomas Jandl

## Sprachförderung in Kindertagesstätten

Jung und dynamisch - so könnte man das neue Sachgebiet „Sprachförderung in Kindertagesstätten“ bezeichnen, das seit dem 1. August das siebte und jüngste Sachgebiet der Musikschule ist. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört es, die Zusammenarbeit der Musiklehrkräfte mit den einzelnen Kindertagesstätten zu organisieren und den Kontakt zu allen Beteiligten zu halten. Diese Sprachförderung entwickelte sich seit ihrem stadtweiten Start im Jahr 2010 sehr rasant. Zunächst als getrennte Projekte gestartet, können inzwischen die Kindertagesstätten (Kitas) die städtische Förderung unter dem Stichwort MUKI und die Landesförderung unter den Stichworten SPATZ-SBS passend zum eigenen Bedarf anfordern. Aufgrund der regen Nachfrage sind die Stunden schon auf zuletzt 114 pro Woche gestiegen und haben sich damit gegenüber dem Anfang bereits mehr als verdoppelt. Als „Kind“ des Sachgebiets „Elementare Musikpädagogik“ (EMP), in dessen Bereich die Sprachförderung mit entwickelt wurde, stehen die beiden Sachgebiete auch weiterhin in engem Kontakt. Über 20 Lehrkräfte werden fachlich von der EMP-Leitung betreut und unterrichten mit zusammengekommen fast 5 vollen Stellen. Die gute Zusammenarbeit und die Qualifikation der eingesetzten Lehrkräfte ermöglichen es, zum Beginn des Kindergartenjahres die freien Wahlmöglichkeiten der Kitas innerhalb kurzer Zeit weitgehend zu berücksichtigen. Zuverlässig unterstützt wird die Musikschule hierbei durch eine private Musikschule.

Als Ansprechpartner für Kindergarten-träger, Einrichtungsleitungen, Sprachreferentinnen, Musiklehrkräfte und viele andere laufen in den Sachgebieten die Informationen zusammen, werden sortiert und zielgerichtet weitergeleitet.



Sprachförderung in Kindertagesstätten

Neben dem Begleiten des Jahresablaufes wird darüber hinaus gemeinsam mit dem Jugendamt auch die Zukunft fest in den Blick genommen. Bis zur Bewerbung Mannheims zur Kulturhauptstadt im Jahr 2023 sollen sämtliche Potenziale der musikalischen Sprachförderung ausgelotet und durch eine entsprechende Weiterentwicklung des Angebotes entfaltet werden. So wird dieses Sachgebiet zwar nicht jung bleiben, aber sicherlich dynamisch.

Thomas Bauer

Anzeige

## Mieten statt Kaufen.

Nicht erst seit der „fabelhaften Welt der Amélie“ ist das Klavier eines der beliebtesten Anfängerinstrumente für Kinder und Jugendliche in der Mannheimer Musikschule. Jedes Jahr stellen Eltern sich dabei die immer gleiche Frage: „Bleibt mein Kind dabei?“. Gerade, wenn das Kind schon verschiedene andere Instrumente ausprobiert hat, scheuen sich selbstverständlich viele Eltern, gleich ein eigenes Klavier zu kaufen und setzen ihre Hoffnung auf Billiglösungen. Sei es ein uraltes („sooooo schön“) Pianowrack aus ebay oder ein Billigkeyboard vom Discounter. Für den Klavierunterricht eignen sich beide „Lösungen“ gleich schlecht. Das Keyboard ist ein spannendes Instrument, hat aber außer den Tasten nichts mit einem Klavier gemeinsam. Alte Klaviere sind technisch nicht für Anfänger geeignet und in vielen Fällen ein wirtschaftlicher Totalschaden.

In unseren jetzt 65 Jahren als Mannheimer Musikhändler, haben wir leider viel zu oft die Erfahrung gemacht, dass Kinder, die mit solchem „Ersatz“ anfangen müssen nicht lange dabei bleiben und recht schnell die Lust verlieren. Das ist allerdings sehr schade, gibt es doch eine günstige Alternative mit der interessierte Klavieranfänger jeden Alters an einem echten Piano zu Hause üben können.

Der Trick lautet „Mieten statt Kaufen“. Hochwertige Neu- und Gebrauchsinstrumente die unsere staatlich geprüften Klavier-

bauer und Klavierbaumeister auf Wunsch extra für Anfänger optimal einstellen, können wir Ihnen schon ab 30 € pro Monate vermieten. In unseren neuen Räumen in Mannheim-Käfertal finden Sie weiterhin gebrauchte und neue Flügel und hochwertige aber dennoch preisgünstige Neuinstrumente der Marke FEURICH. Zusätzlich führen wir YAMAHA Digitalpianos der Serien Arius, Clavinova, Modus und Hybrid. Seit 1948 haben wir tausenden Musikschülern der ganzen Region dabei geholfen ein passendes Instrument zu finden. Auch im neuen Pianoladen in Käfertal, bei dem wir uns nur auf Tastensinstrumente konzentrieren, leben wir stets das Motto: „Wir beraten Sie auch, wenn Sie nicht bei uns kaufen.“ Unsere neuen, hellen Geschäftsräume haben Parkplätze direkt vor der Tür (Adresse: Weinheimer Straße 58) und sind auch mit den Straßenbahnlinien 4 und 5 (Käfertal OEG Bahnhof) sehr gut zu erreichen. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen unser Angebot und auch die Mietmöglichkeiten für (Wieder-?)Anfänger bei einer Tasse Kaffee vorstellen dürfen. Vielleicht erklingt die „Comptine d'Un Autre Été“ ja auch schon bald „Live“ in Ihrem Wohnzimmer.

piano Ehret  
[www.gebrauchtpiano.de](http://www.gebrauchtpiano.de)

# KIWANIS-Wettbewerb



Preisverleihung 2013

Der musikschul-interne „Kiwaniis-Wettbewerb“ ist eine Fördermaßnahme für begabte Schülerinnen und Schüler der Musikschule Mannheim und ihrer Außenstellen. Es gibt ihn schon seit vielen Jahren. Er wird finanziert durch den KIWANIS-Club Mannheim-Ludwigshafen, dem wir als Musikschule für seine selbstlose Initiative sehr dankbar sind.

Für die Durchführung des Wettbewerbs ist Thomas Jandl, der Leiter des Sachgebiets Tasteninstrumente und Theorie, verantwortlich.

Auch dieses Jahr treten junge Instrumentalisten unserer Musikschule vor eine unabhängige Jury und interpretieren unter der bewährten Klavierbegleitung von Frau Uehara-Bischof ein Instrumentalkonzert. Sängerinnen und Sänger tragen z.B. eine längere anspruchsvolle Konzertarie vor. Dieser Wettbewerb, bei dem übrigens der Eintritt frei ist und Zuhörer herzlich willkommen sind, findet am Samstag, den 23.11.2013 um 10.00 Uhr im Ernst-Toch-Saal in der Musikschule statt. Als Lohn winkt nicht nur ein kleiner Geldpreis, sondern – was noch viel wichtiger ist – eine öffentliche Aufführung des Werkes mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester, also einem professionellen Klangkörper!



Merle Arndt und Dirigent Diethard Laxa

Die vier Preisträger des letzten Wettbewerbs waren Merle Arndt/Viola, Moritz Herrmann/Klavier, Eva-Maria Franzen/Klarinette und Mai Linh Jasmine Ong/Violine.

Das Preisträgerkonzert fand am Samstag, den 29. Juni 2013 im Jagdsaal des Schwetzingen Schlosses der Sommerresidenz des Kurfürsten Carl Theodor, statt.

Der Überschuss aus dieser Veranstaltung wird vom KIWANIS-Club für karitative Zwecke verwendet.

Thomas Jandl

# Preisträger 2013 der Musikschule

Die Musikschule gratuliert herzlich allen Preisträgern der verschiedenen Wettbewerbe bei Jugend musiziert. Auch in diesem Jahr ist die Liste der Gewinner in den unterschiedlichen Wertungen lang.



# Jugend musiziert

## Landeswettbewerb:

### Tasteninstrumente:

In der Duowertung mit einem Blech- oder Holzblasinstrument:  
Antonia Mangold, AG II, 1. Preis (24 Punkte) Kl.: Uschi Reifenberg  
Silvana Mangold, AG III, 1. Preis (23 Punkte) Kl.: Uschi Reifenberg  
Sarah Hoffmann, AG III, 1. Preis (24 Punkte) Kl.: Uschi Reifenberg  
Ina Guo, AG IV, 1. Preis (23 Punkte) Kl.: Thomas Jandl  
Louisa Woerthmüller, AG IV, 1. Preis (25 Punkte) Kl.: Janina Orzhevskaya  
Viet Chau Vu, Klavierbegl., AG IV, 1. Preis (25 Punkte) Kl.: Vlasta Ladic

### Rock, Pop & Jazz:

Johanna Herzer-Santana, Gesang (Pop), AG V, 1. Preis (25 Punkte)  
Kl.: Lola Demur

### Gitarre:

Francisco Grosch und David Strüder, AG II, 3. Preis, (18 Punkte)  
beide Kl.: Philippe Wolter  
Ronja Bednar und Rhea Juli, AG II, 3. Preis (19 Punkte)  
beide Kl.: Maximilian Mangold  
Christoph Böhm, Luca Weigand und Martin Koloseus, AG III, 3. Preis (19 Punkte) alle Kl.: Maximilian Mangold  
Vera Schirmer und Katharina Völcker, AG V, 2. Preis (20 Punkte)  
Kl.: Walter Barbarino

### Vokalensemble zwei Gesangsstimmen:

Julien Raniszewski, Sopran und Marco Zhu, Sopran, AG II, 2. Preis (22 Punkte) beide GesangsKl.: Annette Großmann

### Streichinstrumente:

Merle Arndt, Viola, AG III, 1. Preis (25 Punkte) Kl.: Achim Ringle  
Jasiel Faigen, Violine, AG II, 2. Preis (20 Punkte) Kl.: Achim Ringle  
Marie-Lotte Lehmann, Violine, AG II, 2. Preis (20 Punkte)  
Kl.: Achim Ringle  
Julius Lehmann, Cello, AG II, 1. Preis (23 Punkte) Kl.: Eva Scherer  
Carl Benjamin Mittler, Cello, AG II, 2. Preis (22 Punkte)  
Kl.: Martin Bärenz  
Magdalena Ringle Cello, AG III, 1. Preis (23 Punkte) Kl.: Eva Scherer  
Luisa Woerthmüller, Violine, AG III, 3. Preis (19 Punkte)  
Kl.: Evgenia Sverdlova  
Lukas Ringle, Violine, AG IV, 3. Preis (17 Punkte)  
Kl.: Achim Ringle

### Blasinstrumente und klassisches Schlagzeug:

Jan Lukas Schmidt, Schlagzeug Solo, AG III, 2. Preis (21 Punkte)  
Kl.: Helmut Karas  
Tabea Jacob, Klarinette und Evelyn Wagner, Klavier, AG II, 1. Preis (23 Punkte) Kl.: Ralf Schwarz  
Wiebke Haas Klarinette und Silvana Mangold, Klavier, AG III, 1. Preis (23 Punkte) Kl.: Ralf Schwarz  
Eva-Maria Franzen Klarinette und Louisa Wörthmüller, Klavier, AG IV, 1. Preis (25 Punkte) Kl.: Ralf Schwarz

### Bundeswettbewerb:

#### Tasteninstrumente:

Silvana Mangold, Klavier und Holzblasinstrument, AG III, 3. Preis (20 Punkte) Kl.: Uschi Reifenberg  
Sarah Hoffmann, Klavier und Holzblasinstrument, AG III, 2. Preis (22 Punkte) Kl.: Uschi Reifenberg  
Ina Guo, Klavier und Holzblasinstrument, AG IV, 3. Preis  
Kl.: Thomas Jandl  
Louisa Woerthmüller, Klavier und Holzblasinstrument, AG IV, 2. Preis (22 Punkte) Kl.: Janina Orzhevskaya  
Viet Chau Vu, Klavierbegleitung, AG IV, 1. Preis (24 Punkte) Kl.: Vlasta Ladic

#### Streichinstrumente:

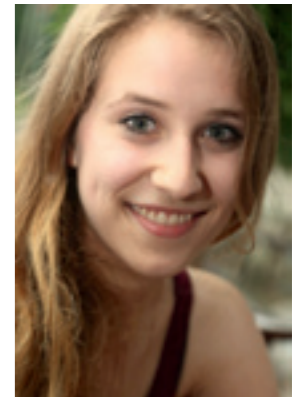
Merle Arndt, Viola, AG III, 2. Preis (22 Punkte) Kl.: Achim Ringle

#### Blasinstrumente und klassisches Schlagzeug:

Wiebke Haas Klarinette und Silvana Mangold, Klavier, AG III, 3. Preis (20 Punkte)  
Kl.: Ralf Schwarz  
Eva-Maria Franzen Klarinette und Louisa Wörthmüller, Klavier, AG IV, 2. Preis (22 Punkte) Kl.: Ralf Schwarz

#### Rock, Pop & Jazz:

Johanna Herzer-Santana, Gesang (Pop), AG V, 1. Preis (24 Punkte) Kl.: Lola Demur



Johanna Herzer-Santana 1. Preis mit 24 Punkten beim Bundeswettbewerb Kategorie Pop Gesang

Wettbewerb

Wettbewerb

# MUSIKTHEATER UND KONZERTE FÜR JUNGES PUBLIKUM AM NTM JUNGE OPER MANNHEIM – PREMIEREN 2013/2014

# J O



**DER UNSICHTBARE VATER**  
von Juliane Klein · 4. Januar 2014

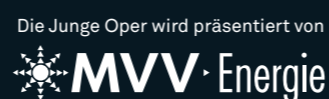
**GOLD (DSE)**  
von Leonard Evers · 10. Mai 2014

**MOZARTS GEHEIME REISE (UA)**  
von Wolfgang A. Mozart/Ad de Bont · 13. Juli 2014  
Im Rahmen des Mannheimer Mozartsommers

**NEUE KONZERTREIHE:**  
**WELTSPRACHE MUSIK** · ab Oktober 2013



KARTENTELEFON 0621 1680 302  
WWW.NATIONALTHEATER-MANNHEIM.DE



Die Junge Oper wird präsentiert von

## »Jugend musiziert« 2014 – bist du dabei?

Jetzt zum bundesweiten Musikwettbewerb anmelden! Anmeldeschluss ist am 15. November 2013

Jetzt sind wieder Mut und Können gefragt, denn »Jugend musiziert« lädt alle Kinder und Jugendlichen ein, mit ihrem Instrument oder ihrer Stimme die Konzertbühne zu betreten und sich dem Vergleich mit anderen zu stellen. Eine Fachjury bewertet die musikalischen Leistungen. »Jugend musiziert« 2014 ist ausgeschrieben für die Solo-Kategorien: Klavier, Harfe, Gesang, erstmals auch Drum-Set (Pop) und Gitarre (Pop). Gruppen können in den Kategorien »Bläser-Ensemble«, »Streicher-Ensemble«, »Akkordeon-Ensemble« und »Neue Musik« teilnehmen. Wer mitmachen möchte, muss ein Vorspielprogramm mit Musik aus verschiedenen Epochen vorbereiten. Je nach Alter und Kategorie dauert das Vorspiel vor der Jury zwischen 6 und 30 Minuten. In den beiden Pop-Kategorien sind selbstkomponierte Stücke willkommen!

Anmeldeformulare zum Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« sind in der Musikschule erhältlich, ebenso wie die detaillierten Bedingungen für die Teilnahme in den genannten Kategorien. Informationen und ein elektronisches Anmeldeformular gibt es auch unter [www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org). Der Wettbewerb »Jugend musiziert« startet im Januar 2014 in mehr als 140 Regionen Deutschlands. Die Preisträger der Regionalwettbewerbe nehmen anschließend im März an den Landeswettbewerben teil. Die ersten Preisträger aller Bundesländer sind schließlich zum Bundeswettbewerb eingeladen. Er findet vom 6. bis 13. Juni 2014 in Braunschweig/Wolfenbüttel statt.

Seit dem 1. Wettbewerb »Jugend musiziert« 1964 haben über mehr als eine halbe Million Kinder und Jugendliche an »Jugend musiziert« teilgenommen, für einige von ihnen war dies der Start in eine Weltkarriere. Ziel des Wettbewerbs ist der musikalische Vergleich junger Talente.

Der Landeswettbewerb in Baden-Württemberg findet vom 2. bis 6. April 2014 in Ludwigsburg statt, der vorausgehende Regionalwettbewerb Mannheim mit westlichem Rhein-Neckar-Kreis am 25. und 26. Januar in der Musikschule Mannheim.

Bitte unbedingt beachten: Der Anmeldeschluss ist am 15. November 2013

Thomas Zelt

Weitere Infos zum Regionalwettbewerb und Kontaktdaten: RA Mannheim mit westlichem Rhein-Neckar-Kreis  
c/o Musikschule Mannheim | Thomas Zelt | E 4, 14 | 68159 Mannheim | (0621) 2 93 87 97 und 2 93 87 50  
[thomas.zelt@mannheim.de](mailto:thomas.zelt@mannheim.de) | [www.jugend-musiziert.org/regionalwettbewerbe/mannheim.html](http://www.jugend-musiziert.org/regionalwettbewerbe/mannheim.html)



# Verabschiedungen 2013

2013 hat die Musikschule zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Aus der Verwaltung: **Brigitte Bopp** und **Brigitte Früh**

Aus dem Kollegium: **Tsuneko Asaeda** (Klavier), **Norbert Bachmann** (Violine und Sachgebietsleitung Streichinstrumente), **Elsbeth Boeckh** (Blockflöte), **Waldemar Laubscher** (Blockflöte, Keyboard und Klavier), **Almut Riecke** (Klavier), **Gisela Schrack** (Querflöte), **Fritz Weilacher** (Akkordeon, Blockflöte und Außenstellenleitung Heddesheim)

Hier sind einige Impressionen von der Verabschiedung:



Das Orchester bringt ein Ständchen



Hansjörg Korward dankt sehr anschaulich mit Worten und Gesten



Schmuzzeln bei der Darbietung der EMP Kolleginnen



Brigitte Früh und Brigitte Bopp bei der Verabschiedung



Elsbeth Boeckh



Gisela Schrack



Tsuneko Asaeda



Das Ehepaar Pfohl



Die Verabschiedeten Fritz Weilacher, Tsuneko Asaeda, Gisela Schrack und Waldemar Laubscher



Marjolein Kok hält eine Dankesrede



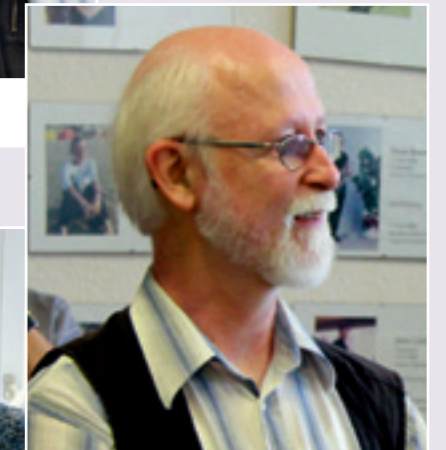
Ein Ständchen für die Verabschiedeten



Norbert Bachmann



Olaf Schönborn und Bernhard Vanecek



Waldemar Laubscher



Die Kolleginnen und Kollegen bei der Dankesrede von Herrn Korward



Es gab auch viel zu Lachen



Hansjörg Korward



Hansjörg Korward bei seiner Dankesrede



Fritz Weilacher

# Johannes Hofmann

## Porträt ehemaliger Schüler

„Hast Du etwas mit Musik studiert?“ werde ich häufig gefragt. „Nein“, lautet meine Antwort. Und wenn ich Lust habe erzähle ich, dass ich berufliche Weichen bereits als Drummer und Band-leader meiner damaligen Musikschulband „Breach“ gelegt habe. Ich komponiere immer noch Songs, organisiere Konzerte und betreue Musikproduktionen. Früher war es die Musikschule Mannheim, die uns nicht nur Probenräume, sondern mit Herrn Angierski und Herrn Pfau auch musikalisches Fachpersonal zu Seite stellte, heute bietet mir dafür hauptsächlich der Westdeutsche Rundfunk mit seinen vier Klangkörpern<sup>1</sup> die idealen Rahmenbedingungen.

Mitte der 90er rockte ich mit der regional erfolgreichen Musikschulband „Breach“ das Rhein-Neckar Dreieck. „Ob Karlstor, Schwimmes, Wache, Capitol“, wir haben überall gespielt, mehrere CDs aufgenommen und Freundschaften fürs Leben geschlossen. Der Kern der „alten“ Band stammt aus meiner Heimat, dem schönen Neckarhausen, von wo aus wir uns zweimal in der Woche zum Proben nach Mannheim aufmachten. Das Gymnasium spielte damals meistens die zweite Geige, mir war es wichtiger Songs zu schreiben und Konzerte zu planen. Wenn es sich anbietet buche ich zwei ehemalige Bandkollegen und enge Freunde noch heute für Projekte; wir verstehen uns eben immer noch blind.

Nach dem Abitur verschlug es mich für das Bachelorstudium nach Köln, Berlin und München. Mit der Zusage der Sony/BMG für ein Praktikum hatte ich den Fuß in der Tür der Musikbranche: Bachelorarbeit bei der Sony/BMG, zwei Jahre Assistent der Geschäftsführung bei einem Konzertveranstalter und Musikverlag in Marburg und dann die Rückkehr nach Köln für das Masterstudium „Internationales Kunstmanagement“ an der Hochschule für Musik und Tanz. Mir war ziemlich schnell klar bei wem ich zukünftig hauptsächlich meine Brötchen verdienen möchte: Beim WDR. Begonnen habe ich als studentische Hilfskraft der

WDR Big Band, mittlerweile arbeite ich als freier Autor und Realisator für das Rundfunkorchester und den Chor. Hauptsächlich realisiere ich Konzerte für junge Erwachsene, bei denen ich elektronische Musik wie Techno oder Dubstep mit klassischer Musik mische. Dieses Jahr produzierte ich mit meinem Studioprojekt „ONE4TY“ und dem WDR Rundfunkorchester (WRO) das Projekt „WRO plays Dubstep feat. ONE4TY“ bei der Dubstep und Pop auf sinfonische Elemente trafen. Heraus kamen ein gefeiertes Club-Konzert, zufriedene Musiker und ein Tonträger, der im Herbst veröffentlicht wird. Die Songs dafür habe ich gemeinsam mit der ONE4TY Sängerin geschrieben; ganz ohne Musikstudium, aber mit einer Menge Herzblut, ein wenig Talent und dem passenden Handwerkszeug, das ich mir auch an der Musikschule Mannheim aneignen konnte.

Vor einigen Monaten kamen mal wieder alle damaligen Bandkollegen und Musiker „neuer“ Projekte bei einem runden Geburtstag in Neckarhausen zusammen. Meine Kölner Freundin war über das blinde Verständnis und die musikalische Qualität erstaunt. Über 10 Jahre Banderfahrung in unseren jungen Jahren kann uns keiner nehmen!



**capitol**  
Live und Eventhaus

**TICKET ALARM CAPITOL**

**Last Minute-Tickets für Studenten und Schüler**

[www.facebook.com/capitolticketalarm](http://www.facebook.com/capitolticketalarm)

**Parties  
Comedy  
Konzerte  
Musiktheater**

[www.capitol-mannheim.de](http://www.capitol-mannheim.de)

<sup>1</sup> Die WDR Klangkörper sind das WDR Sinfonieorchester Köln, das WDR Rundfunkorchester, die WDR Big Band und der WDR Rundfunkchor.

# Veranstaltungen

September 2013 – Februar 2014

September

**Samstag, 28. September 2013, ab 11.00 Uhr, Musikschule und Kapuzinerplanken**

## 27. Musikschulfest und 7. Bigbandfestival

Die Musikschule feiert und präsentiert sich mit Beiträgen aller Bereiche in der Musikschule und mit Bigbands der Musikschule und der Region auf den Kapuzinerplanken.

**Sonntag, 29. September 2013, 11.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Preisträgerkonzert

Die Musikschule präsentiert ihre Besten in einem gemeinsamen Konzert.

**6. Mannheimer Bläserstage 2013**

**Sonntag, 6. Oktober 2013, 17.00 Uhr Börsensaal E 4, 14**

## Begegnungskonzert »Percussions in Concert«

Mit dem Percussion-Ensemble der Musikschule Mannheim, Leitung: Helmut Karas und dem Ensemble „Unschlagbar“, Leitung: Rainer Serwe

Oktober

**Sonntag, 13. Oktober 2013, 15.00 Uhr Pflegeheim Maria Frieden Max-Joseph-S tr. 46**

## Schülerkonzert der Klavierklasse Thomas Jandl

**Sonntag, 13. Oktober 2013, 17.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Zum 200. Geburtstag von Richard Wagner

Eine Einführung

Moderation: Uschi Reifenberg

Koordination: Tobias Mahl

**Samstag, 19. Oktober 2013, 19.00 Uhr Kath. Kirche St. Peter MA-Schwetzingenstadt**

## Requiem Giuseppe Verdi

Vor 200 Jahren wurde Giuseppe Verdi (1813-1901) geboren, der Konzertchor der Stadt Mannheim feiert diesen Anlass mit der Aufführung seines Requiems.

Evgenia Grekova - Sopran, Dorothee Böhnisch - Mezzosopran, Michael Feyfar – Tenor, Lionel Fawcett – Bass.

Es spielt und singt die arcademia sinfonica Balingen, Leitung: Dietrich Schöller-Manno und der Kammerchor Korntal-Münchingen, Leitung: Peter Meincke, der Philharmonische Chor Waiblingen, Leitung: Peter Meincke, der Philharmonische Chor Ludwigsburg, Leitung: Ulrich Egerer und der Konzertchor der Stadt Mannheim, Leitung: Lionel Fawcett.

**Donnerstag, 24. Oktober 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Gitarrenorchesterkonzert

Mit dem Intrada-Ensemble und »fascinatío citharis«

Leitung: Walter Barbarino

**Freitag, 25. Oktober 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Konzert der Klavierklasse Thomas Jandl

**Sonntag, 3. November 2013, 17.00 Uhr Schlosskirche Mannheim**

## Virtuoses Barockkonzert

Es spielt das Concerto EQuadro Mannheim.

Leitung: Diethard Laxa

Erwachsene: 12,- €, Schüler und Studenten 10,- €

**Montag, 11. November 2013, 18.00 Uhr Gemeinde Heddesheim**

## Martinsumzug

Die Bläsergruppe der Außenstelle Heddesheim, Leitung: Volker Günther und die Blockflötengruppe in Kooperation mit der Hans-Thoma- und Johannes Kepler Grundschule, Leitung: Lynne Ewert und Irene Menen-Berg, spielen Martinslieder.

**Donnerstag, 14. November 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Konzert der leisen Töne

Koordination: Maximilian Mangold

**Sonntag, 17. November 2013, 18.00 Uhr Ernst Toch-Saal E 4, 14**

## Musik für zwei Klaviere – Lehrerkonzert

Thomas Jandl und Karl-Heinz Simon spielen Werke von Bach, Mozart und Brahms  
Einführung: Claus-Dieter Hanauer (Musikkritik Badische Neueste Nachrichten, Karlsruhe)  
In Zusammenarbeit mit EUFORI, Stiftung für Wissenschaft und Kunst, Karlsruhe Eintritt frei (Spenden erbeten)

**Montag, 18. November 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Frauenliebe und -leben Robert Schumann

Lieder und Klaviermusik der Romantik mit SchülerInnen der Gesangsklasse Lionel Fawcett und der Klavier- und Liedklasse Susanne Wendel

**Donnerstag, 21. November 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Festliche Blechbläsermusik

Kazuko Uehara-Bischof – Klavier  
Leitung: Thomas Zelt

**Samstag, 23. November 2013, 11.00 Uhr Ernst Toch-Saal**

## KIWANIS-Wettbewerb

Koordination: Thomas Jandl  
Der KIWANIS-Club Mannheim-Ludwigshafen veranstaltet schon seit vielen Jahren an der Musikschule einen Wettbewerb zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler.  
Die Preisträger spielen als Solisten im darauf folgenden Frühjahr in einem Konzert zusammen mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester im Schwetzingen Schloss.  
Der Wettbewerb ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

**Samstag, 23. November 2013, 17.00 Uhr Ernst Toch-Saal E 4, 14**

## Benefizkonzert – »Mozart für die Sternwarte«

In Zusammenarbeit mit der Mozartgesellschaft Kurpfalz e. V.  
Die Spenden kommen der Restaurierung der Sternwarte zugute, die Mozart am 16. November 1778 besucht hat. Es musizieren preisgekrönte junge SängerInnen und Instrumentalisten der Musikschule, Werke nicht nur von Mozart.  
Koordination: Thomas Jandl

**6. Mannheimer Bläserstage 2013**

**29. November 2013 – 1. Dezember 2013, Musikschule E 4, 14**

## Meisterkurs für Posaune

Leitung: Prof. Thomas Leyendecker (Berliner Philharmoniker)

**Freitag, 29. November 2013, 19.00 Uhr Börsensaal E 4, 14**

## Jazz und Rock in der Börse

Neben der Bigband Jazz4Fun (Leitung: Bernd Ballreich) singen Schülerinnen und Schüler der Gesangsklassen Pop-, Jazz- und Musikklassiker (»Pop meets Classic«, Leitung: Lola Demur), danach spielen Rockbands der Musikschule Covers und eigene Songs.  
Leitung: Thomas Pfau

**6. Mannheimer Bläserstage**

**Samstag, 30. November 2013, 20.00 Uhr Börsensaal E 4, 14**

## Posaunenrecital

Thomas Leyendecker – Posaune und Uschi Reifenberg – Klavier

**Samstag, 30. November 2013, 18.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Hänsel und Gretel

Märchenoper von Engelbert Humperdinck  
Bearbeitung für Kammerensemble: Hansjörg Korward  
Der DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor, das Opernstudio der Gesangsklasse Annette Großmann und ein Kammerensemble aus Eltern und Lehrern der Musikschule Mannheim.  
Leitung: Annette Großmann  
Erwachsene: 8,- Euro, Ermäßigt: 5,- Euro  
Karten an der Pforte der Musikschule

**Samstag, 30. November 2013, 15.30 Uhr Dorfplatz Heddesheim**

## Weihnachtszauber mit JazzLight

Jazz auf dem Weihnachtsmarkt in Heddesheim.  
Leitung: Olaf Schönborn

**6. Mannheimer Bläserstage**

**Sonntag, 1. Dezember 2013, 17.00 Uhr Börsensaal E 4, 14**

## »Teilnehmer musizieren«

Abschlusskonzert des Meisterkurses für Posaune.

**Sonntag, 1. Dezember 2013, 17.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4,14**

## Hänsel und Gretel

Märchenoper von Engelbert Humperdinck.  
s. auch 30. November

**Donnerstag, 5. Dezember 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4, 14**

## Klavierklasse Uschi Reifenberg

Es spielen Regional-, Landes- und Bundespreisträger des Wettbewerbs »Jugend musiziert«.

**Donnerstag, 5. Dezember 2013, 16.00 Uhr Bürgerhospiz Mannheim E 6**

## »Nikolauskonzert« organisiert durch die Damen des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises

Der DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor, die Gesangsklasse von Annette Großmann und Klavierschüler der Klasse Kazuko Uehara-Bischof.  
Weihnachtslieder aus Europa und Lieder zum Mitsingen für die Bewohner und Mitarbeiter des Hauses.  
Leitung: Annette Großmann

**Sonntag, 8. Dezember 2013, 17.00 Uhr Tiefgarage N1 Mannheim**

## Weihnachtskonzert

Der Henry Purcell Chor Mannheim singt Weihnachtslieder an einem ungewöhnlichen Platz.  
Leitung: Lionel Fawcett

**Mittwoch, 11. Dezember 2013, 15.30 Uhr Rathaus Mannheim**

## Weihnachtsliedersingen im Rathaus

Der DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor und die Gesangsklasse Annette Großmann singen Weihnachtslieder auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Rathaus.  
Klavier – Kazuko Uehara-Bischof  
Leitung: Annette Großmann

**Donnerstag, 12. Dezember 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4,14**

## Konzert der Gitarrenklasse Maximilian Mangold und des Gitarrenorchesters der Musikschule

**Donnerstag, 12. Dezember 2013, 16.30 Uhr Nordbadenhalle Heddesheim**

## Seniorenweihnachtsfeier

Es spielt das Jugendblasorchester der Außenstelle Heddesheim.  
Leitung: Volker Günther  
Koordination: Susan Fathieh

**Freitag, 13. Dezember 2013, 19.00 Uhr City Kirche Konkordien**

## Weihnachten Weltweit! Gledileg Jól! (Island)

DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor, das DOREMI Vokalensemble, Solisten der Gesangsklasse Annette Großmann und Ehemalige.  
Traditionsgemäß singt der Chor mit seinen Solisten eine Auswahl unserer schönsten internationalen Weihnachtslieder und wie jedes Jahr werden wir ein neues Land mit seinen Liedern und Weihnachtstraditionen vorstellen. Dieses Mal wird es Island sein.  
Kazuko Uehara-Bischof – Klavier  
Leitung: Annette Großmann

**Sonntag, 15. Dezember 2013, 11.00 Uhr Epiphaniaskirche Feudenheim**

## Musikalischer Adventsgottesdienst

Mit dem Elementaren Blasorchester der Musikschule.  
Leitung: Tobias Mahl

Dezember

**Sonntag, 15. Dezember 2013, 17.00 Uhr Protestantische Kirche Lamsheim**

### Weihnachtskonzert

Der Henry Purcell Chor Mannheim singt Weihnachtslieder.  
Leitung: Lionel Fawcett

**Donnerstag, 19. Dezember 2013, 16.00 Uhr Maria Scherer Haus Minneburgstr. 66 – 70**

### Weihnachtsfeier

Weihnachtslieder aus Europa und Lieder zum Mitsingen für alle.  
DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor und die Gesangsklasse Annette Großmann  
Therese Nguyen – Klavier, Klasse Kazuko Uehara-Bischof  
Leitung: Annette Großmann

**Freitag, 20. Dezember 2013, 19.00 Uhr Ernst-Toch-Saal E 4,14**

### »StrichART«

Die Fachgruppe Streichinstrumente präsentiert sich mit einem abwechslungsreichen Programm, vorgetragen von Schülerinnen und Schülern verschiedener Instrumentalklassen.  
Leitung: Achim Ringle

**Samstag, 21. Dezember 2013, 18.30 Uhr Christuskirche Mannheim**

### »Festliches Weihnachtskonzert«

Der DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor singt internationale Weihnachtslieder.  
Leitung: Annette Großmann, Kazuko Uehara-Bischof – Klavier.  
Das Ensemble Mannheimer Blech, Musikhochschule Mannheim  
Leitung: Prof. Ehrhard Wetz und KMD Prof. Johannes Michel – Orgel  
Eintritt 12,- ermäßigt 6,- Euro

**Sonntag, 22. Dezember 2013, 16.30 Uhr, Schlosshof Neckarhausen**

### Schlosshofkonzert

Konzert der Bläserklassen und des Jugendblasorchesters  
Leitung: Erika Tieg und Csaba Asboth

**Donnerstag, 26. Dezember 2013, 17.00 Uhr Friedenskirche MA-Schwetzingenstadt**

### Weihnachtskonzert

Der Henry Purcell Chor Mannheim singt Weihnachtslieder.  
Leitung: Lionel Fawcett

Januar

**2. Januar – 6. Januar 2014**

### Arbeitsphase des Sinfonischen Blasorchesters Mannheim auf Schloss Kapfenburg

Leitung: Tobias Mahl

**Sonntag, 12. Januar 2014, 11.00 Uhr Maritim Hotel Mannheim**

### Neujahrsempfang – Harmonie-Gesellschaft 1803 Mannheim

Aus Lied und Oper  
DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor, Gesangsklasse Annette Großmann  
Kazuko Uehara-Bischof - Klavier  
Leitung: Annette Großmann

Februar  
Vorschau

**Sonntag, 16. Februar 2014, 17.00 Uhr Börsensaal E 4, 14**

### Blasorchesterkonzert

Leitung: Tobias Mahl

**Freitag, 21. März 2014, 19.00 Uhr Stadthalle Speyer**

### Swing im Dreieck

Mit den Bigbands Jazz4Fun (Mannheim), Jazz Attack (Ludwigshafen) und der Bluebird Bigband (Speyer)

**Samstag, 22. März 2014, ab 14.00 Uhr in allen Räumen der Musikschule**

### Gitarrenfest

Koordination: Maximilian Mangold

Sparkassen-Finanzgruppe

## Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Filiale oder unter [www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de](http://www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de).  
**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# Die Außenstellen der Musikschule

## Brühl

Ganz aktuell ist es seit vielen Jahren erstmals wieder gelungen in der Jugendmusikschule Brühl eine Eltern-Kind-Gruppe zu installieren. Der Kurs findet im Kindergarten „Die Kleinen Strolche“ in Brühl-Rohrhof statt und wird von Almut Müller-Bernhardt geleitet (Foto), die erst seit Kurzem an der JMS Brühl aktiv ist. Seit November 2012 unterrichtet sie außerdem in Mannheim Innenstadt und Rheinau Musikalische Früherziehung und Eltern-Kind-Gruppen. Weitere Aktivitäten hat sie an der Musikschule in Neckargemünd, wo sie ein Aufbauorchester für Kinder im Grundschulalter leitet. An Wochenenden ist sie mit Organistendiensten aktiv und leitet zwei große Chöre. „Ich habe es immer genossen, diese Vielfalt in meinem musikalischen Schaffen erleben zu können und bin auch ein wenig stolz darauf, sagen zu können, dass ich mit Menschen von 18 Monaten bis weit über 80 Jahren durch meine Arbeit wöchentlich zusammentreffe“, berichtet Frau Müller-Bernhardt.

Eltern-Kind-Kurse erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. In einer Zeit, in der in den Familien nicht mehr so viel gesungen wird, sind oft auch die Eltern erstaunt, wie viel Spaß gemeinsames Musizieren machen kann und freuen sich über neue Anregungen, sowohl durch neue Lieder wie auch durch altes, ihnen aus ihrer Kindheit noch vertrautes Liedgut. Heute besinnen sich viele Bildungspolitiker wieder darauf, wie wichtig Musik für die kindliche Entwicklung ist, auch in den Monaten vor



Isabel Müller

der Geburt. Hierbei ist das Lernen immer ganzheitlich, es besteht eine direkte Verbindung zwischen Bewegung und Musizieren, was sich in Form von Tanz, Handgestenspiel bis hin zum ersten Musizieren mit einfachen Rhythmusinstrumenten zeigt. An erster Stelle steht aber immer das Singen, was auch wichtig für die Sprachentwicklung ist, besonders in diesem Alter. Hinzugefügt sei noch, dass Eltern in diesen Stunden die Möglichkeit erhalten, einen Bezug ganz besonderer Art zu ihrem Kind herzustellen.

Wer in den laufenden Kurs noch mit einsteigen möchte, kann gerne weitere Informationen einholen bei Walter Barbarino, Tel.: 06202-702824 oder 0175-9960007.

Einen weiteren großen Fortschritt kann die Jugendmusikschule Brühl seit einigen Monaten im Fach Violine verzeichnen. Seit Mai 2012 unterrichtet Isabel Müller (Foto) in Brühl und konnte seitdem ihre Violinklasse regelmäßig weiter ausbauen und immer wieder junge begeisterte Schü-

ler dazugewinnen. „Gut ist es, im Grundschulalter mit der Geige zu beginnen, ich nehme aber auch gerne 5-jährige Kinder. Zum Schnuppern kann natürlich jeder, der Geige lernen will, vorbeikommen“, bietet Frau Müller an. Neben ihrer Aktivität an der Musikschule Mannheim, für die sie seit Oktober 2011 an der IGMH unterrichtet, ist sie seit vielen Jahren Mitglied der Philharmonie Merck Darmstadt und der Heidelberger Sinfoniker. Seit der Spielzeit 2004/05 hat sie einen Zeitvertrag am Nationaltheater Mannheim.

Junge Interessenten dürfen sich gerne bei Walter Barbarino (Tel. siehe oben) informieren. Wer keine eigene Geige besitzt, kann für eine monatliche Gebühr ein Instrument von der Musikschule leihen.

Walter Barbarino

## Heddesheim

### „JazzLight“

Bereits vor zehn Jahren gründete der damalige Klarinetten- und Saxofonlehrer Martin Förster in der Außenstelle ein Jazzensemble mit Schüler/innen der Musikschule. Er leistete grundlegende, wertvolle Aufbauarbeit und leitete das Ensemble bis zu seinem beruflichen Wechsel nach Weikersheim im letzten Jahr. An seiner Stelle übernahm 2012 sehr engagiert und erfolgreich Waldemar Laubscher die Leitung des Ensembles. Seit seinem Eintritt in die passive Altersteilzeit, leitet nun seit Juni 2013 der Saxofonlehrer Olaf Schönborn das Ensemble.

Zum des letzten gemeinsamen Auftritt von JazzLight mit Waldemar Laubscher am 8. Mai 2013 in der Reihe „Jazz am Mittwoch“ im Ratskeller in Heddesheim kamen sowohl der ehemalige Leiter, Herr Förster - der sich dem Ensemble und der Außenstelle noch immer verbunden fühlt -, als auch der zukünftige Ensembleleiter, Herr Schönborn und musizierten gemeinsam mit JazzLight (siehe Foto). Ein rundum gelungener Auftritt, der auch für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums der Musikschule spricht. Das Publikum war begeistert und forderte mehrere Zugaben.

Das zehnköpfige Ensemble probt einmal in der Woche und hat sich ein Repertoire von knapp 100 Stücken erarbeitet. Im

Programm finden sich dabei neben klassischer Swingstücke wie „Mack the Knife“ oder „All of Me“ auch Stücke der Beatles und der Beach Boys, aber auch Funk, Soul und Latin kommen nicht zu kurz. Höhepunkt des letzten Auftritts war ein Arrangement des Titelsongs des aktuellen James Bond Films „Skyfall“ mit der Sängerin Patricia Riegel.

JazzLight ist regelmäßig live zu sehen und hat pro Jahr etwa 8 - 10 Auftritte, zu meist in Heddesheim aber auch schon in Frankreich in der Partnergemeinde Nogent-le-Roi. Das Straßenfest, der Weihnachtsmarkt und ein selbst organisiertes Sommer Open Air Konzert sind feste Termine im Bandkalender.

In dem sehr motivierten Ensemble haben im Laufe der Jahre mehr als 30 verschiedene Musiker mitgewirkt, wobei ein großer Teil über viele Jahre der Band treu blieb, oft auch noch nach dem Ausscheiden aus der Schule. Die Besetzung besteht momentan aus drei Bläsern: Trompete, Alt- und Tenorsaxophon und der Rhythmusgruppe mit Bass, Schlagzeug, Gitarre, Keyboard und einer Sängerin.



JazzLight Heddesheim

Der neue Leiter der Band, Olaf Schönborn, hat Saxofon an der Musikhochschule Mannheim studiert (Studiengang Jazz und Pop) und ist seit über 15 Jahren als professioneller Musiker und Musiklehrer tätig (siehe [www.olafschoenborn.de](http://www.olafschoenborn.de)). Er freut sich auf die Arbeit mit dem toll eingespielten Ensemble, das mit einem gut eingerichteten Raum im Keller der Hans-Thoma-Grundschule in Heddesheim auch über ausgezeichnete Probemöglichkeiten verfügt. Neben der Erarbeitung neuer Stücke wird er auch einen Schwerpunkt auf das Improvisieren legen.

Was jetzt noch fehlt? Noch mehr Mitspieler! Jedes Alter und jedes Instrument ist willkommen - alle, die Spaß am gemeinsamen Musizieren in einer Band haben und sich nicht vor Funk, Soul und Jazz scheuen. Geübt wird jeweils mittwochs von 20.00 Uhr - 21.30 Uhr. Bei Interesse bitte melden bei Susan Fathieh (Musik-

schule Heddesheim, E-Mail: Susan.Fathieh@mannheim.de, Tel: 06203 / 840 8588) oder bei Michael Engelhart (Ansprechpartner JazzLight, E-Mail: [m.engelhart@gmx.de](mailto:m.engelhart@gmx.de))

Olaf Schönborn und Susan Fathieh

## Edingen-Neckarhausen

Seit dem Schuljahr 2006/2007 finden in Zusammenarbeit mit der „Musikvereinigung 1923 Neckarhausen e.V.“ und den beiden Grundschulen in Edingen und Neckarhausen Bläserklassen statt. Es gibt immer zwei Bläserklassen, die jeweils zwei Jahre dauern und an denen pro Bläserklasse mindestens 16 Schüler teilnehmen. Altersgerecht werden die Instrumente Querflöte, Klarinette, Trompete und Waldhorn angeboten.



Probenwochenende Edingen-Neckarhausen

Die Schüler entscheiden sich im Vorfeld für ein Instrument und erhalten dann ab der 3. Klasse einmal pro Woche in einer Randstunde des Stundenplanes Unterricht. Sie werden entweder von einem Blech- oder Holzblaslehrer unterrichtet, je nach Instrument, das sie gewählt haben. In dieser Unterrichtsform erlernt jedes Kind ein Instrument systematisch und musiziert gleichzeitig von Anfang an gemeinsam im Orchester. Jeder Schüler hat somit Erfolg in der Gemeinschaft, denn in der Bläserklasse wird durch gemeinsames Spielen ein positives Lernklima geschaffen.

Nach Ablauf der Bläserklasse erhalten die Schüler in den jeweiligen Instrumenten Gruppen- oder Einzelunterricht durch die Musikschule und können im Jugendblasorchester „Windstärke 08“ mitspielen.

So fand im März dieses Jahres das erste Probenwochenende von „Windstärke 08“ in der Jugendherberge Zwingenberg statt, wo man sich unter der Leitung seines Dirigenten Csaba Asbóth auf das anspruchsvolle Musikprogramm des Jubiläumsjahres „90 Jahre Musikvereinigung und fünf Jahre Windstärke 08“ vorbereitete. Schon die

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln war für manche der 37 jungen Musikerinnen und Musiker zwischen 10 und 15 Jahren ein Erlebnis. Die sehr intensiven Proben - immerhin insgesamt 15 Stunden! - im Tonnengewölbe der mittelalterlichen Zehntscheuer forderten viel Kraft und Konzentration, brachten aber die jungen Bläser musikalisch einen Riesenschritt weiter. Eine Nachtwanderung entlang der Bergstraße bei sternklarem Frühlingshimmel mit Blick auf das Lichtermeer der Rheinebene rundete das Ganze ab. Einhelliges Urteil: „Probenwochenende ist cool - da capo!“

Erika Tieg

## Ilvesheim

### Musikwerkstatt für Senioren

Seit drei Monaten treffen sich Montagvormittags vier Senioren mit der Musikschullehrerin Dagmar Sinkwitz zur „Musikwerkstatt“.

Mit einer bunten Mischung verschiedenster Instrumente (Schlaginstrumente, Orffinstrumente, aber auch einer kleinen Harfe, einem Klavier und einem Cello) lädt sie zu musikalischen Experimenten ein, zu freiem und harmonisch gebundenem Spiel. Eigene Instrumente sind herzlich



Senioren Musikwerkstatt Ilvesheim

willkommen, aber keine Voraussetzung. Die vielfältigen Instrumente locken zu rhythmisch orientierter Improvisation. Ausgehend von kleinen Melodiebausteinen wagen wir uns in das Feld harmonisch gebundener Improvisation und entwickeln daraus unsere Musik, mit der wir Lieder begleiten oder auch schon mal einen Blues probiert haben (Notenlesen ist nicht erforderlich!)

### Vielleicht möchten Sie mitspielen?

Wir treffen uns montags von 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr im Saal des Bürgerhauses Hirsch in Ilvesheim.

Wer neugierig geworden ist, kann gerne zu einem unverbindlichen „Schnuppern“ vorbeischaun. Dagmar Sinkwitz



Almut Müller-Bernhardt Brühl

Foto Moritz Barbarino

# Die großen Ensembles

## JugendSinfonieOrchester Mannheim

### Leistung auf CD gebannt Die CDs des JSOM

Das Sinfonieorchester der Musikschule Mannheim, das „JugendSinfonieOrchester Mannheim“ (JSOM), ermöglicht jungen ambitionierten Musikschülern und fortgeschrittenen jugendlichen Instrumentalisten der Metropolregion sich mit der großen sinfonischen Musik auseinander zu setzen.

In der Probenarbeit erfährt die Jugend, was es bedeutet in gemeinsamer Aktion großartige Musik entstehen zu lassen. Bei gutem Gelingen der Konzerte ist es schließlich ein großartiges Erlebnis die Bestätigung in Form von verdientem Applaus zu ernten – zuletzt erlebt beim diesjährigen großen Sinfoniekonzert im ausverkauften Mozartsaal im Rosengarten Mannheim.

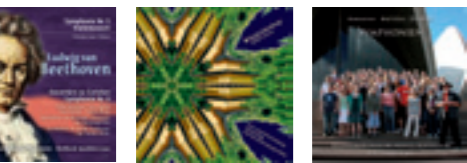
Diethard Laxa, langjähriger Leiter des JSOM, stützt sich bei der Vorlage der Noten nicht auf leicht gesetzte Schulorchesterversionen nach amerikanischem Muster, sondern studiert mit den Jugendlichen die Werke in ihrer originalen Form ein.

Zur Dokumentation seiner Leistungen hat das JSOM sein mittlerweile großes Repertoire auf inzwischen 17 CDs aufgenommen. Diese CD-Aufnahmen bedeuten für alle Beteiligten extreme Anstrengungen und maximale Konzentration. Die Auf-

nahmetermine beanspruchen oft ganze Wochenenden, an denen intensiv und oft in aufreibender Art gearbeitet wird. Hier kommt es einmal mehr auf gute Leistungen an, stehen doch fast über jedem Instrument Mikrophone, denen nichts entgeht. Und so manche Sitzung kann sich schier endlos hinziehen bis alles im „Kasten“ ist.

Die aufwendige redaktionelle Arbeit mit Booklet-Gestaltung, Bilderauswahl und Entwurf von Cover und Inlaycard ist nicht zu unterschätzen und kostet unzählige Stunden. Dafür sind die eigenen CDs die Belohnung für alle Mühen. Sie dokumentieren die eigene Leistung, die man nun in Händen halten kann. Die Booklets enthalten lesenswerte Informationen über Musik, Komponisten und Geschichte. Sie bilden mit Spielerlisten und vielen Fotos eine wertvolle Erinnerung. Zudem sind sie schöne Geschenke, dienen zu Werbezwecken und als Kostprobe für Veranstalter und Partnerorchester.

Eine über Jahre gereifte Novität ist die Produktion „JSOM + PIANO. Edition Peter Eicher“. Im Vorwort des Booklets zur ersten CD dieser Reihe beschreibt Prof. Peter Eicher die enge Zusammenarbeit mit Diethard Laxa, aus der heraus viele gemeinsame Projekte verwirklicht wurden. Er leitet das Vorwort ein mit den Worten: „Wenn wesentliche Voraussetzungen gegeben sind, wenn künstlerische und pädagogische Leidenschaft, Einsatzbereitschaft, Leistungswille, Organisationsvermögen in einem hilfsbereiten und aufnahmefreudigen Umfeld zusammentreffen, dann können außergewöhnliche Projekte verwirklicht werden.“ Zündend für diese Jahre lange Zusammenarbeit war das erste Konzert, das Diethard Laxa zu Beginn seiner Amtszeit als Leiter des JSOM im Januar 1999 gab, welches planungstech-



### Der CD-Katalog des JSOM:

Piano + JSOM II:	Saint-Saëns (Klavierkonzert Nr.2) Beethoven (Tripelkonzert)		Britten (Sinfonia da Requiem) Dvorak (Symphonie Nr. 9)
Piano + JSOM I:	Rachmaninow (Klavierkonzert Nr.2) Schostakowitsch (Klavierkonzert Nr.2) Poulenc (Konzert für 2 Klaviere)	Wagner, Prokofjew, Tschaikowski	Wagner (Vorspiel „Meistersinger“) Prokofjew (Violinkonzert Nr. 1) Tschaikowski (Symphonie Nr. 6)
Colombia uno	Wolfgang Hofmann (Pfälzische Suite) Telemann (Der Schulmeister) Telemann (Trauermusik eines kunsterfahrenen Kanarienvogels) Renz Paulsen (Pequeña Rapsodia Carnestoléndica)	Viotti, Saint-Saëns, Lalo, Czekala	Viotti (Sinfonia concertante Nr. 1) Saint-Saëns (Havanaise op.83) Lalo (Symphonie espagnole, 1. Satz) Czekala (Arche Noah)
Colombia dos	Schostakowitsch („The Gadfly“ Suite) Schubert (Sinfonie h-moll)	Mussorgski, Viotti, Sibelius	Mussorgski (Bilder einer Ausstellung) Viotti (Violinkonzert Nr. 22) Sibelius (Finlandia)
Peter Iljitsch Tschaikowski	Nocturne d-moll für Violoncello Pezzo capriccioso h-moll für Violoncello Violinkonzert D-Dur Symphonie Nr. 5 e-moll	Joseph Haydn 25 Jahre JSOM	Die Schöpfung Prokofjew (Peter und der Wolf) Tschaikowski (Symphonie Nr. 5) Elias
Ludwig v Beethoven	Symphonie Nr. 5 Violinkonzert Ouvertüre zu „Coriolan“ Symphonie Nr. 9	Felix Mendelssohn Bartholdy Jahreskonzert 2000	Grieg (Aus Holbergs Zeit) Chatschaturjan (Violinkonzert) Wolfgang Hofmann (Sinfonie 2000) Ravel (Bolero)
Kaleidoskop	Jürgen Christ (Raaga Salam, Wiegenlied für einen Engel, Emma´s World, Beatfire) John Kander (New York, New York) Bernd A. Zimmermann (Märchen-Suite) Witold Lutoslawski (Mala Suite)	10 Jahre Capella Palatina 20 Jahre JSOM	Stamitz (Orchester-Quartett) Haydn (Klavierkonzert D-Dur) Haag (Konzertante Szenen) Pfitzner (Kleine Sinfonie) JSOM
Anton Bruckner Symphonien	Goerges Bizet (Carmen Suite) Symphonie Nr. 3, Urfassung Borodin (Symphonie Nr. 3)	Musikschule Mannheim Die großen Ensembles	Holst: Die Planeten (Jupiter) Mendelssohn: Elias (Auszüge)

nisch noch von seinem Vorgänger Hanno Haag in die Wege geleitet worden war. An einem Abend in der Stadthalle Landstuhl wurden alle fünf Beethoven-Klavierkonzerte mit Schülern von Prof. Eicher gegeben. Dieses Konzert war der Beginn dieser von Prof. Eicher in seinem Vorwort beschriebenen einmaligen Konstellation. Immer wieder nahmen Diethard Laxa und Prof. Eicher große Klavierkonzerte ins Programm. Sie wurden sowohl in Mannheim als auch auf den Konzertreisen aufgeführt. Außerordentlich war das Projekt im Mozartjahr 2006, in dem alle 27 Klavierkonzerte und die Solokonzerte für Streicher aufgeführt wurden. Die zweite CD dieser Klavierreihe erscheint in Kürze mit dem 2. Klavierkonzert von Saint-Saëns und dem Tripelkonzert von Beethoven.

Diethard Laxa

## DOREMI

### „Im wunderschönen Monat Mai“ – das Frühlingskonzert des DOREMI Kinder- und Jugendchors und der Gesangsgruppe Annette Großmann am 27. April 2013

Wenn der Frühling sich nicht so richtig ins Land traut, dann muss man ihn locken. Unter diesem Motto – eher ungeplant – stand das diesjährige Frühlingskonzert des DOREMI Kinder- und Jugendchors unter der Leitung von Annette Großmann. Da es Frühlingslieder und frühlingshafte Melodien in allen Tonarten, Besetzungen und Schwierigkeitsgraden gibt, konnten alle – von den kleinsten DOREMIs über den Aufbau-, Nachwuchs- und Repertoirechor, bis zu den ausgebildeten Solisten der Gesangsgruppe Annette Großmann ihr Können zeigen. Den Auftakt machte der Repertoirechor mit Liedern u.a. von Schumann, Brahms und Britten. Zum Vergnügen des Publikums kamen bei den Kleinsten zu den Choraufgaben noch Tanz- und Bewegungselemente und auch einige Solopartien, wie bei „Ich bin ein Musikkante“, hinzu.



DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor

Viele der Chorsänger/innen haben Einzel – Gesangsunterricht bei Annette Großmann und entwickeln ihre Stimmen entsprechend ihrem Alter und der Begabung zu einem oft sehr beachtlichen Niveau, was auch die vielen Preise beim Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ belegen. Beim Frühlingskonzert bestand Gelegenheit, sich davon zu überzeugen: Lieder und Stücke aus Opern und Operetten u.a. von Mendelssohn-Bartholdy, Johann Strauß, George Bizet und Leo Delibes rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Zu einem nicht in diesem Ausmaß erwarteten weiteren Höhepunkt entwickelte sich der letzte Teil des Konzerts, für den erstmalig Lieder mit Publikumsbeteiligung auf dem Programm standen. Das Publikum erwies sich bei den gemeinsamen Liedern als sehr musikalisch und engagiert und machte begeistert mit, was



1 Samstag · 21. September 2013 · 20 Uhr  
Sonntag · 22. September 2013 · 19 Uhr

Stamitz · Strawinsky · Schoeck · Mozart  
Rebeka Hartmann, Violine  
Barbara Buntrock, Viola  
Johannes Schlaefli, Dirigent

2 Samstag · 26. Oktober 2013 · 20 Uhr  
Sonntag · 27. Oktober 2013 · 19 Uhr

Hindemith · Boccherini · Fils · Haydn  
Sebastian Hess, Violoncello  
Johannes Schlaefli, Dirigent

3 Samstag · 7. Dezember 2013 · 20 Uhr  
Sonntag · 8. Dezember 2013 · 19 Uhr

Pachelbel · Rameau · Stamitz · Bach · Mozart  
Nicolas Koeckert, Violine  
Kevin Griffiths, Dirigent

4 Samstag · 22. Februar 2014 · 20 Uhr  
Sonntag · 23. Februar 2014 · 19 Uhr

Vanhal · Stamitz · Schostakowitsch · Mozart  
Daniela Koch, Flöte  
Johannes Schlaefli, Dirigent

5 Samstag · 29. März 2014 · 20 Uhr  
Sonntag · 30. März 2014 · 19 Uhr

Bach · Mozart · Vasks · Haydn  
Annika Treutler, Klavier  
Markus Korselt, Dirigent

6 Freitag · 09. Mai 2014 · 20 Uhr  
Sonntag · 11. Mai 2014 · 19 Uhr

Salieri · Mozart · Richter · Haydn  
Emanuel Abbühl, Oboe  
Rainer Müller van Recum, Klarinette  
Ole Kristian Dahl, Fagott  
Peter Arnold, Horn  
Ivo Hentschel, Dirigent

zu hören und bei „Siyahamba“ auch zu sehen war. Die spontan zusammengewachsene Percussiongruppe riss alle mit, so dass schließlich Alt und Jung in den Gängen des Ernst-Toch-Saals froh, ja ausgelassen, tanzte.

Zu dem lang anhaltenden Beifall und der Begeisterung des Publikums – manche wurden noch singend und tanzend auf dem Heimweg beobachtet – kam auch noch eine sehr positive Besprechung im Kulturteil des Mannheimer Morgen: alles in allem ein großer Ansporn für die Sängerinnen und Sänger, auf diesem hohen Niveau weiterzumachen. Zu den nächsten großen Gelegenheiten, den DOREMI Kinder – und Jugendchor und die Solisten der Gesangsklasse Annette Großmann zu hören und zu sehen, gehören die Wiederaufnahme der Kinderoper „Hänsel und Gretel“ am ersten Adventwochenende und – wie jedes Jahr – „Weihnachten weltweit“, diesmal mit Liedern und Bräuchen aus Island.

Annette Großmann

## Konzertchor der Stadt Mannheim

### Verdi Jahr!

Vor 200 Jahren wurde der große italienische Opernkomponist Giuseppe Verdi (1813-1901) geboren. Der Konzertchor der Stadt Mannheim mit seinen 80 Sängerinnen und Sängern feiert diesen Anlass am 19. Oktober 2013 mit der Aufführung seines Requiems in der Katholischen Kirche St. Peter in der Mannheimer Schwetzingenstadt. Das Werk ist mit vier Gesangssolisten, großem Sinfonieorchester und großem vierstimmigem Chor besetzt. Neben der Aufführung in Mannheim wird es zwei weitere Aufführungen in Waiblingen sowie eine öffentliche Generalprobe in Kornthal geben. Das Orchester kommt aus Balingen. Da die musikalischen Dimensionen dieses Werks so groß sind, wird sich der Konzertchor der Stadt Mannheim - um den enormen Anforderungen gerecht zu werden - mit drei weiteren Chören, dem Kammerchor Korntal-Münchingen, dem Philharmonischen Chor Waiblingen und dem Philharmonischen Chor Ludwigsburg vereinen. Wir freuen uns sehr auf diese große Herausforderung und auch auf das gemeinsame Musizieren mit den Chören aus dem Stuttgarter Raum.

### Angaben zur Aufführung in Mannheim:

Samstag, 19. Oktober 2013, um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Peter, MA – Schwetzingenstadt

**Besetzung:** Evgenia Grekova – Sopran, Dorothee Böhnisch – Mezzosopran, Michael Feyfar – Tenor, Lionel Fawcett – Bass



Konzertchor der Stadt Mannheim



Henry Purcell Chor

arcademia sinfonica Balingen (Leitung: Dietrich Schöller-Manno)  
Kammerchor Korntal-Münchingen (Leitung: Peter Meincke)  
Philharmonischer Chor Waiblingen (Leitung: Peter Meincke)  
Philharmonischer Chor Ludwigsburg (Leitung: Ulrich Egerer)  
Konzertchor der Stadt Mannheim (Leitung: Lionel Fawcett)

## Henry Purcell Chor

### Weihnachten und mehr

Der Henry Purcell Chor Mannheim mit seinen ca. 40 Mitgliedern gestaltet seit vielen Jahren drei Weihnachtskonzerte in Mannheim und Umgebung: in der Tiefgarage im Stadthaus Mannheim in N1, in der Protestantischen Kirche in Lamsheim und in der Friedenskirche in der Mannheimer Schwetzingenstadt. Diese Konzerte sind immer sehr gut besucht, besonders der Auftritt in der Tiefgarage in N1 erfreut sich besonderer Beliebtheit und ist zu einer „Institution“ geworden. Darüber hinaus gibt der Chor jedes Jahr ein Sommerkonzert.

Im Juli dieses Jahres fand ein Konzert mit weltlicher englischer Chormusik statt, das beim Publikum großen Anklang fand.

Lionel Fawcett

### Termine der Weihnachtskonzerte:

So., 8. Dez. 2013, 17.00 Uhr, Tiefgarage N1, Mannheim

So., 15. Dez. 2013, 17.00 Uhr, Protestantischen Kirche Lamsheim

Do., 26. Dez. 2013, 17.00 Uhr, Friedensk. MA-Schwetzingenstadt

## Ein Charity Konzert in der Citykirche Konkordien mit den Heavy Bones am 9. Juni 2013

### „HEILGS BLECHLE“

Die Posaunenklasse der Musikschule Mannheim – kurz: Heavybones – ist mittlerweile schon ein kleiner Markenname in der Mannheimer Musikszene geworden. Angefangen hat das Ganze bei der Jubiläumsfeier der Städtepartnerschaft zwischen Bydgoszcz und Mannheim in der Kunsthalle im Jahr 2011. Die Big Band der Musikschule konnte zu diesem Termin nicht spielen und so kam man auf die Heavybones, die spontan zusagten. Der Auftritt war so erfolgreich, dass eine Einladung zu einem Jazzfestival nach Litauen im Raume stand. Es folgten erfolgreiche Auftritte in der Synagoge in F3, beim Kulturfest Käfertal, beim Big Band Festival auf den Kapuzinerplanken und zuletzt beim Charity Konzert in der Konkordienkirche in R 2, 2.



Heiligs Blechle die Heavy Bones

Das Ensemble „Heavybones“ ist mittlerweile von 12 Schülern auf 20 Schüler gewachsen und besteht aus 7 Euphonien, 9 Posaunen, 2 Tuben und 2 Schlagzeugern. Das rasante Wachstum liegt vor allem daran, dass Bernhard Vanecek, Lehrer für Posaune und Euphonium, alle Stücke selbst arrangiert und komponiert hat, um auch die jüngsten Schüler im Alter von elf Jahren im Ensemble mit zu integrieren. Ein wunderbarer Effekt stellt sich dabei ein: Die Jüngeren sind inspiriert und motiviert durch die Älteren und die Älteren übernehmen immer mehr Verantwortung für die Jüngeren.

Die Vorbereitungen zum Charity Konzert liefen auf Hochtouren: Seit Januar wurde das neue Programm einstudiert und im März begannen die wöchentlichen Zusatzproben. Am Wochen-

ende vor dem Konzert wurde ein Posaunencamp in der Pfalz durchgeführt mit über 15 Stunden harter Probenarbeit. Das Ergebnis war überwältigend: es kamen über 250 Besucher in die mit Sonnenschein durchflutete Konkordienkirche. Das abwechslungsreiche Programm war ein Crossover zwischen klassisch symphonischer Musik, Gospel, Blues, Latin und New Orleans Jazz. Titel wie „Also sprach Zarathustra“ in einer Big Band Version von Woody Herman oder Malagueña von Sammy Nestico oder auch die Eigenkomposition „Wodka“ von Bernhard Vanecek in einem schnellen Balkanstyle begeisterten das Publikum bis zum Ende. Bei den Zugaben wurden die Schüler mit „Standing Ovation“ reichlich belohnt.

Der Veranstalter „Round Table 31 Ludwigshafen“ konnte stolz auf seinen Reingewinn von über 2.000 € sein. Die Werbekosten für das Konzert konnte man mit Getränkeverkauf und Sponsoring abdecken. Die Spende geht an die Kinderhilfe in Ludwigshafen, bei der insbesondere Kinder mit Behinderungen durch therapeutisches Reiten behandelt werden.

Nach dem Erfolg dieser Veranstaltung beschlossen der Veranstalter „Round Table 31 Ludwigshafen“, die Konkordienkirche und die beteiligten Musiker einstimmig, das Charity Konzert zukünftig jedes Jahr stattfinden zu lassen.

Wir danken „Round Table 31 Ludwigshafen“ für die Organisation, der Konkordienkirche, dass Sie uns Ihre wunderbaren Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, und wir danken den Eltern und Schülern für Ihr großartiges Engagement!

Bernhard Vanecek



Papa, stimmt es,  
dass aus Wind Strom gemacht wird?

Ja, das stimmt! Denn mit unserem umweltschonenden Ökostrom fördern wir in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar den Ausbau der erneuerbaren Energien. Und das ist nur eine der vielen innovativen Lösungen, die uns in der Region zum Zukunftsversorger machen. [www.mvv-energie.de](http://www.mvv-energie.de)

# Kindertag *Ein Haus voll Musik* 15. Juni 2013



Ein Haus voll Musik – Die Blasinstrumente

„In einer großen Stadt lebte einmal ein Mann, dessen Kopf war voll Musik. Wenn es ganz still um ihn war, summte der Mann nach, was in seinem Kopf erklang, und er war glücklich dabei.“

So beginnt die Musikgeschichte „Ein Haus voll Musik“ nach dem gleichnamigen Bilderbuch „Ein Haus voll Musik“ von Margret und Rolf Rettich, die von Astrid Niederberger, Lehrerin für Elementare Musikpädagogik an unserer Musikschule, speziell für diesen Kindertag arrangiert und inszeniert wurde.

Die Aufführung dieser Geschichte bildete den Kern und war gleichzeitig das zentrale Thema beim diesjährigen Kindertag.

Ein Mann, großartig und leidenschaftlich gespielt von Ulrike Buttler-Bohrer, ebenso Lehrerin für Elementare Musikpädagogik, zieht in ein großes Haus ein und fühlt sich dort jedoch ziemlich alleine. Deshalb setzt er eine Anzeige in die Zeitung und bald darauf ziehen ganz viele Musikinstrumentenfamilien ein, die Streichinstrumente, die Blockflöten, die Holz- und die Blechblasinstrumente, das Klavier, die Gitarre, die Harfe, das Schlagzeug und am Schluss noch zwei Sänger. Nun gibt es aber ein heilloses lautes Durcheinander und fürchterliche Katzenmusik.

Die Mieter und Mieterinnen des Hauses überlegen, dass sie einen Dirigenten brauchen. Dieser ist schnell gefunden, und nun ist es ein Haus voll schöner Musik geworden. Alle spielen und singen zum Schluss zusammen mit dem Publikum den Kanon „Bruder Jakob“.

Über 30 Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte aus allen Sachgebieten beteiligten sich mit großem Engagement an diesem Musiktheaterstück und führten die Geschichte sogar dreimal hintereinander auf. Sehr beeindruckend waren die hochwertige musikalische und schauspielerische Leistung, der Spaß und die große Konzentration bei allen Beteiligten bis zum Schluss.

Parallel zu diesen drei Konzerten konnten die Kinder und ihre Eltern in der ganzen Musikschule Instrumente kennenlernen und selbst ausprobieren.



Ein Haus voll Musik – Die Gitarre

22 Lehrkräfte aus allen Sachgebieten stellten ihre Instrumente mit vielen hilfreichen Informationen vor.

Im Untergeschoss der Musikschule konnte man die vielen Instrumente aus dem Rock/Pop/Jazz-Bereich bestaunen, im Erdgeschoss das Schlagzeug spielen und erfahren, welche Chorangebote es in der Musikschule gibt, im 1. OG die Harfe bespielen und in den oberen Stockwerken den vielen unterschiedlichen Streich- und Blasinstrumenten, dem Klavier und der Gitarre erste Töne entlocken.

Außerdem betreuten die Mitarbeiterinnen der Elementaren Musikpädagogik im 2. OG noch einen Maltisch, an dem nach Herzenslust die Lieblingsinstrumente gemalt werden konnten.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihren engagierten Einsatz und die tolle Zusammenarbeit. Der Kindertag war ein beeindruckendes sachgebietsübergreifendes Projekt. Die Musikschule Mannheim hat sich sowohl im Börsensaal auf der Bühne als auch im ganzen Gebäude tatsächlich als ein großartiges und kreatives „Haus voll Musik“ präsentiert.

Marjolein Kok



Ein Haus voll Musik – Percussion

14.09. - 10.11.2013

5. FOTO - FESTIVAL  
MANNHEIM  
LUDWIGSHAFEN  
HEIDELBERG

GRENZGÄNGE  
**MAGNUM**  
TRANS-TERRITORIES

WWW.FOTOFESTIVAL.INFO

UNSER PREMIUMSPONSOR **BASF**  
UNSER HAUPTSPONSOR **MWV Energie**

# Neue Kolleginnen und Kollegen im Porträt



Thomas Bauer



Achim Ringle



Anna Peschel



Christoph Kaul



Samir Benahmed

**Thomas Bauer, Sachgebietsleiter Sprachförderung in Kindertagesstätten:** „Ich möchte Kindern die Begeisterung für Musik weitergeben, die mich selbst zum Musiklehrer gemacht hat!“

Diese Freude teilen Schüler und Eltern, wenn sie mit Dr. Thomas Bauer „Schillernde Klassik“ und „Classical Rock“ saalfüllend zum Klingen bringen oder beim familiären Adventsspiel, bei dem auch seine Tochter immer wieder mitwirkt.

Nach seiner Promotion in Erziehungswissenschaft fand er 1998 den Weg in die Musikschule. Die mit Gesang, Streichern, Klavier und Bläsern geknüpften Kontakte bringen seinen Gitarren Schülerinnen und Schülern von Anfang an vielfältige Abwechslung.

Mit Andrés Hernández Alba pflegt er die Tradition der Gitarrenfreizeit, springt aber auch ein, wenn es die Lange Nacht der Museen oder das Jubiläumskonzert für die gesamte Musikschule zu organisieren gilt.

Seit dem 1. August 2013 leitet er das neue Sachgebiet „Sprachförderung in Kindertagesstätten“.

„Ich freue mich, die Erfahrungen meines Lebens in diese neue Aufgabe einzubringen. Der Funke des vom Oberbürgermeister gewünschten Kulturwandels hat in der Musikschule gezündet, und ich möchte ihn in diesem Sachgebiet entfachen.“

**Achim Ringle, Sachgebietsleiter Streichinstrumente,** geboren 1963 in Saarbrücken, erhielt seinen ersten Geigenunterricht mit neun Jahren. Nach intensiver Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule durch Matthias Wolff (Geige) und Prof. Jörg Nonnweiler (Gehörbildung, Musiktheorie, Dirigieren und Klavier), begann 1985 das Studium an der Staatl. Musikhochschule Mannheim bei Prof. Eugen Prokop. Ab 1989 wechselte er in die Klasse von Prof. Roman Nodel und seiner Ehefrau und Assistentin Vera Kramarowa. 1990 erfolgte der Abschluss des Musikstudiums mit der Diplom-Musiklehrerprüfung.

Schon Ende 1987 kam der erste Kontakt mit Dietmar Mantel im Rahmen der Methodik-Vorlesung zustande. Dieser war für ihn nicht nur Impulsgeber, in der Studienzeit sondern hat auch im weiteren Wertegang Weichen gestellt und nicht zuletzt als Freund und Berater das berufliche Selbstverständnis geprägt.

Seine Unterrichtstätigkeit als Geigenlehrer begann 1987 am Leibnitz-Gymnasium in Neustadt a. d. W. 1989 folgte eine Anstellung an der Städt. Musikschule Mannheim als Geigen- und Bratschenlehrer, die 1991 in eine Festanstellung mündete.

Seine Dozententätigkeit bei zahlreichen Musikfreizeiten und Kursen für Kinder mit Schwerpunkt Kammermusik und Orchesterarbeit erweiterte seinen pädagogischen Horizont.

Schon während des Studiums begann eine rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Orchestern der Region u. a. als Mitglied der Heidelberger Symphoniker, der Mannheimer Kammerphilharmonie und seit wenigen Jahren regelmäßige Engagements bei der Sinfonietta Mannheim.

**Anna Peschel, Querflöte**

Sie wurde 1987 in Ui Jeongbu (Korea) geboren. Sie erhielt ihren ersten Querflötenunterricht im Alter von acht Jahren bei der Stadtmusik Edingen. Sie ist mehrfache „Jugend musiziert“ Preisträgerin.

Ihr Querflötenstudium bei Joachim Schmitz an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim schloss sie 2011 im Studiengang Diplom Musiklehrer mit Bestnote ab. Zudem nahm sie 2008 ein Studium in

Blasorchesterleitung bei Markus Theinert auf, welches sie ebenfalls mit Diplom abschloss. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Prof. Renate Greiss-Armin, Prof. Felix Renggli und Prof. Wally Hase. Derzeit absolviert sie ein Aufbaustudium Master of Music Künstlerische Ausbildung im Hauptfach Querflöte.

Orchestererfahrung sammelte sie mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester, dem Orchester der Volksschauspiele Ötigheim, dem Bodensee Kammerorchester, sowie bei zahlreichen Blasorchestern.

Seit November 2011 ist Anna Peschel Dirigentin des Musikvereins Friedrichsfeld.

Anna Peschel ist bereits viele Jahre an verschiedenen Musikschulen tätig und unterrichtet seit 2009 an der Musikschule Mannheim, hier ist sie seit 1. Mai 2013 vollbeschäftigt fest angestellt. Neben ihrem Hauptfachunterricht leitet sie ein Jugendblasorchester der Musikschule in Friedrichsfeld und zwei Elementare Bläserensembles an unserer Hauptstelle in E4, 14.

**Christoph Kaul, Klarinette / Saxophon**

- Musikstudium an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim von 2004 bis 2008 (Klasse: Hollich und Zillmann) mit dem Abschluss Diplom-Musiklehrer im Hauptfach Klarinette, während der Studienzeit Privatunterricht auf Saxophon

- Diplomarbeit zum Thema Frühinstrumentalunterricht auf der Klarinette oder klarinettenähnlichen Instrumenten, daneben Weiterbildung zur zertifizierten Fachkraft für Piccolini (ausgearbeitetes Konzept zum frühen Instrumentalunterricht)

- Lehrkraft an der Musikschule Mannheim seit November 2008 als freier Mitarbeiter und seit Januar 2013 als festangestellte Lehrkraft für Klarinette und Saxophon

- Freiberufliche Tätigkeiten als Musiker und Musiklehrer, u.a. Stadtkapelle Hockenheim, Musikschule Mittlere Nahe, Bad Kreuznach und als Blasorchesterleiter

- Kreisdirigent, Kreismusikverband Bad Kreuznach

**Samir Benahmed, Klarinette / Saxophon**

Samir Benahmed erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von elf Jahren u.a. bei Stefan Zimmer. Er erhielt mehrere Preise bei »Jugend musiziert« und anderen Wettbewerben.

Nach seinem Abitur 1999 begann er sein Studium an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. Hans Dietrich Klaus und setzte es 2004 bei Rainer Müller van Recum, Otto Kronthaler und Prof. Wolfgang Meyer an der Hochschule für Musik in Karlsruhe fort.

2005 wechselte er mit seinem Lehrer Prof. Rainer Müller van Recum an die Hochschule für Musik Mannheim, um dort 2006 sein Diplom abzulegen.

2006/2007 studierte er im Aufbaustudium »Orchestersolist« an der Hochschule für Musik Mannheim und wechselte anschließend in die Solistenklasse zu Prof. Johannes Gmeinder an die Hochschule für Musik in Mainz, um dort 2009 sein Konzertexamen abzulegen.

Samir Benahmed erhielt mehrere Stipendien, spielte mit namhaften Orchestern und absolvierte zahlreiche Meisterkurse bei renommierten Lehrern im In- und Ausland. Außerdem ist er auf zahlreichen Aufnahmen unterschiedlicher Radio Sender als Solist und Kammermusiker zu hören.

Seit 2009 war er zunächst als freier Mitarbeiter für die Fächer Klarinette und Saxophon an der Musikschule Mannheim tätig und wurde 2013 als festangestellte Lehrkraft in das Kollegium aufgenommen.



# Musikpädagogik mit Hand, Herz und Kopf



Percussionklasse

## Ausgangspunkte

»Gertrud erröte [...] schlug die Augen nieder und stand verlegen da [...]«<sup>1</sup> – sie hatte doch nichts Besonderes getan. Und dennoch wurde sie von ihrem Besuch, immerhin ein Pfarrer, ein Junker und ein Lehrer, für den Umgang mit ihren Kindern in den höchsten Tönen gelobt. Gertrud war eine einfache Frau und ihr erzieherisches Verhalten entsprang nicht irgendeiner Theorie bzw. absichtsvoll geplanten Entscheidungen; es ergab sich vielmehr aus ihrer Person und damit aus der natürlichen, wenn auch möglicherweise in besonderer Qualität ausgeprägten Liebe einer Mutter zu ihren Kindern.

So beschreibt es der Schweizer Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) im dritten Band seines Romans »Lienhard und Gertrud« aus dem Jahr 1792. Gelobt wird »[...]«, dass in allem, was ihre Kinder vom Morgen bis zum Abend taten, ihr Kopf, ihr Herz und ihre Hand, folglich die drei Grundkräfte, von denen alles Fühlen, Denken und Handeln der Menschen ausgeht, gemeinsam und in Übereinstimmung unter sich selbst angesprochen, belebt, beschäftigt und gestärkt werden.«<sup>2</sup>

Es existiert eine Vielzahl pädagogischer Maximen, die aus den Veröffentlichungen historischer Geistesgrößen destilliert wurden. Und die Beschreibung einer idealen, an der Natur im Geiste Rousseaus orientierten Erziehung, wie sie Johann Heinrich Pestalozzi zugeschrieben wird, findet sich als die Forderung nach einem ganzheitlichen Lernen mit »Kopf, Herz und Hand« auf der Hitliste der pädagogischen Bonmots ganz weit oben.

Pestalozzi stand als erfolgreicher Schriftsteller mit seiner Propagierung einer breit angelegten Volksbildung an der Wiege einer pädagogischen Reformbewegung, die sich vor dem Hintergrund tiefgreifender gesellschaftlicher Umwälzungen um Aufklärung und Bildung bemühte und damit Grundlagen für das demokratische Gemeinwesen unserer Tage legte. Auch die Musikpädagogik im engeren Sinne wurde von Pestalozzis pädagogischen Ideen entscheidend geprägt. Einige der ersten musikpädagogischen Lehrbücher, die Musik als Bildungsgut jenseits einer reinen Handwerkslehre verstanden und als Gesanglehren verfasst wurden, berufen sich ausdrücklich auf ihn. So trägt eines der einflussreichsten Werke, das im Jahr 1810 in Zürich erschien, den Titel »Gesangbildungslehre nach Pestalozzischen Grundsätzen«.

Von den drei zentralen Aspekten der pädagogischen Theorie Pestalozzis, die mit den Begriffen Handlungsorientierung, Elementarisierung und Ganzheitlichkeit umrissen werden können, wurde beim Aufgreifen seiner Ideen allerdings die Elementarisierung derart betont, dass, über die Zergliederung und vollständige, schrittweise Erarbeitung des Unterrichtsgegenstands, das eigentliche Singen bzw. das musikalische Handeln nicht mehr stattfand.<sup>3</sup>

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der Gesangunterricht, der als Musikunterricht in der Schule durchaus auch der Unterstützung des kirchlich-kultischen Musizierens diente, durch ganzheitlich-musisches Tun ergänzt. Dieses Musische wurde in den 1950er Jahren zunehmend kritisch betrachtet, hatte die musische Erziehung es doch nicht vermocht, die Gesellschaft gegen totalitäre Strömungen und insbesondere gegen den Nationalsozialismus zu immunisieren. Das Musische war, im Gegenteil, ein Bestandteil faschistischer Volksbildung bzw. von dieser erfolgreich anekdotiert und instrumentalisiert worden. In den 60er Jahren schließlich begann vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und des technologischen Wettlaufs zwischen Ost und West, flankiert von der »Bildungskatastrophe« des Jahres 1964, eine durchgreifende Wissenschaftsorientierung, von der auch die Musikpädagogik erfasst wurde. Das Kunstwerk und das Reden über Musik eroberten den Musikunterricht.

## Musikpädagogik in Bewegung

Aktuell erleben wir eine »Praxiswende« in der Musikpädagogik. Die Ursachen hierfür sind vielfältig.<sup>4</sup> Fakt ist, dass beispielsweise der Bildungsplan für das Land Baden-Württemberg aus dem Jahr 2004 für den Unterricht an Gymnasien folgendes Leitbild für die Gestaltung musikalischer Lernprozesse formuliert: »Musikalisches Lernen ist dann besonders erfolgreich, wenn es über das eigene Handeln zum Können und erst dann zum Wissen und zu den Begriffen führt.« (S. 271) Ausdrücklich wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass »[...] weiter gehenden Möglichkeiten wie die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (zum Beispiel mit Musikschulen, Musikvereinen) oder das Bilden von Gesangs-, Bläser-, Streicher- oder Perkussionsklassen [...] genutzt werden [können].« (S. 273) Diese Neuorientierung der Musikpädagogik hat weitreichende Konsequenzen. Nicht zuletzt führt sie dazu, dass die in den 1920er Jahren eingeführte institutionelle Trennung zwischen Instrumentalpädagogik und allgemein bildender Musikpädagogik zumindest in den an vielen Schulen eingerichteten Instrumentalklassen aufgeweicht wird.<sup>5</sup>

Die Musikschule Mannheim hat bereits sehr frühzeitig auf diese Entwicklung reagiert und schon im Jahr 2006 bei der Einrichtung und der Unterrichtung einer Bläserklasse mitgewirkt. Heute kooperiert die Musikschule in 13 Instrumentalklassen (Bläser- und Streicherklassen) mit elf Schulen. Solche Kooperationen bedeuten immer auch, dass Instrumentalpädagogen aus der Musikschule in den Schulen mitarbeiten, ihre Expertise einbringen, den fachgerechten Umgang mit den Instrumenten vermitteln und Schülerinnen und Schülern Lust auf das gemeinsame Musizieren machen. Weitere Kooperationsfelder zwischen Schulen



Schulfest an der Marie-Curie-Realschule im Mai 2013

und Musikschule ergeben sich aus Initiativen wie dem Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS), in dessen Rahmen beispielsweise ich selbst, als Instrumentalpädagoge der Musikschule, Trommelunterricht an der Marie-Curie-Realschule und an der Neckarschule gebe.

## Percussion als Handlungsfeld moderner Musikpädagogik

Meine persönliche Faszination für das Musizieren mit Perkussioninstrumenten rührt daher, dass hierbei »körperliche, emotionale und geistige Präsenz eine wundervolle Verbindung eingehen.«<sup>6</sup> Percussion zu spielen, bedeutet für mich, eine sehr direkte Form des Musizierens zu praktizieren. Diese Direktheit kann z.B. darin bestehen, dass man unmittelbar, mit den Händen, auf ein Instrument, einen beliebigen Alltagsgegenstand oder auch auf den eigenen Körper schlägt und damit Musik

macht. Der international erfolgreiche Percussion-Event STOMP präsentiert die sich hieraus ergebenden mitunter auch unkonventionellen Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens in eindrucksvoller Weise. Die spontane Gestaltung gemeinsam gespielter Rhythmen, die sich daraus ergibt, dass ineinander verzahnte unterschiedliche rhythmische Muster im Rahmen stilistisch vorgegebener Regeln variiert werden, ermöglicht und fordert eine unmittelbare Interaktion zwischen den Musizierenden. Hierbei kommt zum Tragen, dass die mit Percussioninstrumenten gespielten Rhythmen oder Grooves unmittelbar »in die Beine fahren«. Gut gespielte Grooves haben eine mitreißende emotionale Direktheit, und da sie ein Produkt kooperativen gemeinsamen Gestaltens sind, findet bei ihrer Herstellung und beim Hören eine unmittelbare Interaktion und Kommunikation auf einer emotionalen Ebene statt. Diese körperliche und emotionale Direktheit kann umso verlässlicher und intensiver erlebt

[WWW.BGV.DE](http://WWW.BGV.DE)

Badisch gut versichert.



## SICHERHEIT FÜR IHR MUSIKINSTRUMENT

- ✓ rund um die Uhr
- ✓ für Proben und Auftritte
- ✓ Reparaturkosten
- ✓ Verlust und Abhandenkommen

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

**KUNDENCENTER MANNHEIM** // L15, 12-13 / 68161 Mannheim

Telefon 0621 178589-0 // Fax 0621 178589-10 // E-Mail [kc-mannheim@bgv.de](mailto:kc-mannheim@bgv.de)

werden, je kenntnisreicher diejenigen sind, die mit ihr umgehen. Es ist für ein gelingendes Musizieren, auch im Bereich der körperbetonten Percussionmusik, unerlässlich, den Kopf »einzuschalten«. Unmittelbar einleuchtend wird dies, wenn man sich vergegenwärtigt, wie vielfältig die musikalischen Einsatzgebiete von Percussioninstrumenten sind. Sie reichen von ritueller Musik und Folklore, über die Populäre Musik bis hin zur auskomponierten Ersten Musik mit jeweils unterschiedlichen musikalischen »Umgangsformen«. Im alltäglichen Percussion-Gebrauch findet sich oft eine Mischung aus improvisierten Teilen, in denen die Beteiligten über den Improvisationsrahmen und die gängigen Ausdrucksmittel sehr genau informiert sein müssen, und notierten Passagen.

Es ist auch dieses umfassende Ansprechen menschlicher Bedürfnisse und Ausdrucksmöglichkeiten, gepaart mit einer dem kindlichen Bewegungsdrang entgegenkommenden Form der Klangerzeugung, die das Percussionspiel zu einem wichtigen musikpädagogischen Arbeitsfeld macht. In der musikpädagogischen Theorie herrscht heute zusätzlich ein breiter Konsens darüber, dass es notwendig ist, die musikalischen Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern zum Ausgangspunkt musikalischer Bildungsprozesse zu machen. Percussionunterricht, wie ihn die Musikschule Mannheim im Sachgebiet Rock/Pop/Jazz anbietet, eignet sich hierfür in besonderer Weise.

### Percussionunterricht in Musikschule und Schule

Ich habe vor drei Jahren damit begonnen neben meiner Tätigkeit als Dozent an der Hochschule für Musik in Nürnberg, das neu eingerichtete Fach Percussion im Bereich Rock/Pop/Jazz an der Musikschule Mannheim zu unterrichten. Meine Schülerin Michelle Schert hat als eine der jüngsten Teilnehmerinnen in diesem Frühjahr beim Regionalwettbewerb Jugend Musiziert in Heidelberg in der Solowertung im Fach Percussion einen ersten Preis gewonnen. Neben dem intensiven und individualisierten Einzelunterricht ist es mir wichtig, dass meine Schülerinnen und Schüler auch Gelegenheiten erhalten, gemeinsam zu musizieren.



Internationales Jazzfestival Nürnberg

So habe ich zuletzt zusammen mit zwei meiner Schüler den Kindertag der Musikschule dazu genutzt, um gemeinsam erarbeitete Stücke interessierten Kindern und Eltern zu präsentieren.



»Kindertag« der Musikschule im Juni 2013



Befragung von Prof. Dennis Kuhn durch eine Schülerin der Percussionklasse

Mit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013 hat ein von mir initiiertes und auf zwei Jahre angelegtes Percussionklasse-Projekt in einer siebten Klasse des Moll-Gymnasiums die Arbeit aufgenommen. Das Projekt erhielt eine Anschubfinanzierung von einer Forschungsstelle am KIT-Karlsruhe unter Leitung von Prof. Dr. Beichel, mit der u. a. ein Klassensatz Cajons angeschafft wurde. Neben einem konsequenten Aufbau musikalischer Kompetenzen ist es ein Schwerpunkt der Arbeit in diesem Projekt, Musikkulturen in einer zunehmend pluralistisch verfassten Gesellschaft zu erschließen.

Kulturerschließung bedeutete in diesem Zusammenhang, Zugänge zu kultureller Teilhabe und Mitgestaltung zu eröffnen. Als zwei Beispiele für die Bearbeitung dieser Zielsetzung können ein Gesprächskonzert mit anschließender Befragung von Musikern des Ensembles »Mannheimer Schlagwerk« unter der Leitung von Prof. Denis Kuhn am Moll-Gymnasium im Dezember 2012 und eine Exkursion der Percussionklasse in die Orientalische Musikakademie im Juni diesen Jahres gelten. Auch hier, in (multi-)kultureller Hinsicht, erweist sich die Welt der Percussion als ein spannendes, auf die Vielfalt musikalischer Gegenwartskultur bezogenes Lernfeld.

Das eingangs angesprochene Ideal einer handlungsorientierten und ganzheitlichen Musikpädagogik mit Hand, Herz und Kopf im Sinne demokratische Bildungsarbeit ist eines meiner Leitbilder. Ich verstehe es als ständige Herausforderung, dieses, im Zusammenhang mit der Freude am gemeinsamen und qualitätsbewussten Musizieren, immer wieder aufs Neue mit Leben zu füllen.

- 1 Pestalozzi, Johann Heinrich (1819): Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk, dritter Teil, dritte Auflage, Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart, S. 99
- 2 Ebenda
- 3 Vgl.: Gruhn, Wilfried (2003): Geschichte der Musikerziehung: eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung, Wolke-Verlag, Hofheim, 2. überarb. und erw. Aufl., S. 57
- 4 Vgl.: Terhag, Jürgen/Richter, Christoph (Hrsg.) (2011): Diskussion Musikpädagogik, Sonderheft S3/11, Musizieren mit Schulklassen – Praxis, Konzepte, Perspektiven
- 5 Vgl.: Jank, Werner (2005) (Hrsg.): Musik-Didaktik, Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin, S. 37, Ernst, Klaus (2011): Kestenberg und die Geschichte des Klassenmusizierens. Beobachtungen und Überlegungen, in: Terhag, Jürgen/Richter, Christoph (Hrsg.): Diskussion Musikpädagogik, Sonderheft S3/11, Musizieren mit Schulklassen – Praxis, Konzepte, Perspektiven, S. 108-113
- 6 Klingmann, Heinrich (2010): Groove – Kultur – Unterricht. Studien zur pädagogischen Erschließung einer musikkulturellen Praktik, transcript Verlag, Bielefeld, S. 7

## Elementare Musik für Senioren – ein junges Angebot der Städtischen Musikschule Mannheim

### Was bisher geschah – aktuelles Angebot - Ausblick

Wer von der Städtischen Musikschule spricht, muss umdenken lernen. Der Begriff »Kinder- und Jugendmusikschule« ist passé und trifft für sie so nicht mehr zu! Schon seit einigen Jahren sieht sich die Musikschule auch als Veranstalter für Erwachsenenbildung und hat diesen Ansatz längst in der Schulordnung verankert.

»Musikalische Bildung von Anfang an« wurde und wird weitergedacht und mit vermehrten Angeboten für Erwachsene weitergeführt. Dazu zählen Veranstaltungen mit Fortbildungscharakter, Eltern- Kind- Kombinations- Instrumentalunterrichtsstunden oder Elementare Musikstunden für Erwachsene wie auch für Senioren.

Der Bildungsauftrag der Städtischen Musikschule richtet sich an alle Mannheimer: Musik – ein Leben lang.

Jeder Fünfte in der hiesigen Gesellschaft ist über 65 Jahre alt. Und wenn man (im Internet) in der Broschüre des Statistischen Bundesamtes »Ältere Menschen in Deutschland und der EU« von



Elementare Musik für Senioren



Senioren beim Cello spielen

2011 blättert, dann stolpert man als Leser über Sätze wie »Unsere Gesellschaft wird älter aber nicht grauer«, oder »keine Zeit zum Trägen-Sein«. »Noch nie war die Lebenserwartung so hoch« und noch nie waren ältere Menschen so fit wie in heutigen Zeiten. Da dürfen musikalische Angebote einer so großen Musikschule für diese Generation nicht fehlen! In der Musikschule ist noch lange nicht jeder fünfte Musikschüler über 65 Jahre alt ...

Mancher nimmt sich vor: »Wenn ich später mal Zeit habe, dann lerne ich ein Instrument – oder Noten lesen?« Wie könnte ein Bildungsangebot für den »Unruhestand« aussehen?

Ein erster Versuch innerhalb der Städtischen Musikschule Mannheim bestand 2008 in einem Kurs für Wissensdurstige darin, die musikgeschichtliche Entwicklung mit ausgesuchten Werken nachzuvollziehen. Praktische Beispiele zum Mitmachen, Nachempfinden und Nachspielen vertieften das Gehörte. Die Stunden fanden unter der Leitung von Ulrike Alt im Musikraum der Almenhofgrundschule statt. Dort trafen sich alle Interessierte regelmäßig einmal in der Woche und wuchsen zu einer kleinen Gruppe zusammen. Die älteste Teilnehmerin war 80 Jahre alt, der jüngste zwanzig Jahre jünger.

Die Krönung bildete ein gemeinsamer Besuch eines hauseigenen Konzertes in E4, in dem Musikwerke aus den verschiedensten Musikstilepochen gespielt wurden. Die fehlenden Informationen über zeitgenössische Komponisten erhielten die Teilnehmer direkt vor Beginn des Konzertes in einem separaten Raum

der Musikschule. Mit dieser Einführung auf das bevorstehende Konzert eingestimmt betrat der Kurs geschlossen den Ernst-Toch-Saal.

Für weitere Schritte in Richtung Elementarer Musik für Senioren konnte die Leitung des Städtischen Seniorenbüros, Jürgen Böhm, gewonnen werden. Aktiv sorgte die Sachgebietsleiterin, Marjolein Kok, für gemeinsame Gespräche »am runden Tisch«. Sie wurde in der letzten Ausgabe des »e4music« gesondert vorgestellt und ist unter vielen anderen Aufgaben für den Elementaren Musik-Bereich zuständig.

Die Begegnung zwischen Böhm, Kok und Alt blieb nicht ohne Folgen: Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit folgte in den Räumen des Seniorentreffs P7 eine musikalische Reise in Sitztänzen um die Welt. Nebenbei erfuhren die Teilnehmer etwas über musikalische Besonderheiten der einzelnen Kontinente, auf denen musikalisch »Station« gemacht wurde. Die Mühe der Teilnehmer, die alltägliche Routine zu verändern, um sich auf ein neues Angebot einzulassen, wurde mit positiven Erfahrungen belohnt.

Eine Teilnehmerin bemerkte an sich gesteigertes körperliches Wohlbefinden, da ihr die rhythmischen, tänzerischen Bewegungen im Sitzen gut getan und Verspannungen gelöst hätten. Dabei hatte nicht nur der Tanz auf den Schlager »Wir machen Musik, da geht uns der Hut hoch« mitgeholfen.

Nach einem Auftritt der Städtischen Musikschule zum aktiven Mitmachen beim Bürgertag im Stadthaus mit dem Thema »Bilder einer

Ausstellung« (ebenfalls ein Angebot in diesem größeren Rahmen von Alt) folgte ein zweitägiger Workshop für Seniorentreff-Leiter, da der Kurs mit der »Reise um die Welt« gut angekommen und bewertet worden war.

Danach schloss sich bis zum heutigen Zeitpunkt eine Phase an, in der die Idee »Seniorenangebote an der Musikschule« reifen musste. Noch weitere Musikschulkräfte sollten für dieses Ziel gewonnen und ein breitflächigeres Netz gestrickt werden.

### Was lange währt wird endlich gut?

Weiterführende Aktionen der Musikschule für Senioren – Kurse starteten bereits Anfang des Jahres 2013 mit einer Musik-Werkstatt unter Leitung von Dagmar Sinkwitz in Ilvesheim. (s.a. Artikel von D. Sinkwitz in dieser e4music-Ausgabe)

Ein zusätzlicher Kurs ist für November 2013 in Planung. Dieser soll zunächst für ein Jahr als beständiger, einstündiger Kurs unter dem Namen »Barock'n'Roll« entweder dienstags oder je nach Nachfrage mittwochs ab 10 Uhr in der Musikschule in E 4, 14 von Ulrike Alt angeboten werden.

Interessierte können sich unter der Telefonnummer 06 21/293 87 84 bei Marjolein Kok melden. *Ulrike Alt*

Aus Gründen einer leichteren Lesbarkeit wähle ich bei Erwähnung eines größeren Personenkreises die männliche Form; selbstverständlich sind auch alle weiblichen Personen damit gemeint.

# Instrumentalunterricht an der Integrierten Gesamtschule Mannheim Herzogenried (IGMH)

Seit dem Schuljahr 2006/2007 pflegt die Gesamtschule Mannheim Herzogenried eine intensive Zusammenarbeit mit der Musikschule Mannheim. Im Schuljahr 2012/13 erhalten über 250 Schülerinnen und Schüler Instrumentalunterricht und sind darüber hinaus in viele weitere Musikaktivitäten an der IGMH eingebunden.

## Instrumentalunterricht und sozialpädagogischer Anspruch der IGMH

Viele Kinder, die an der IGMH ein Instrument lernen, haben einen familiären und sozialen Hintergrund, der das Erlernen eines Musikinstruments in der Musikschule am Nachmittag nach einem ganztägigen Schulunterricht kaum erlaubt. Fahrzeiten nach der Schule, Kosten, geringer Bezug zu klassischen Musikinstrumenten und Zeitaufwand für Üben und gemeinsames Musizieren sind oftmals große Hindernisse, sich auf das Abenteurer Cello oder Trompete einzulassen.

Wie wir an der IGMH aber auch bei den diesjährigen Anmeldungen wieder sehen können, gehören die meisten Kinder mit Musikinteresse nicht zur typischen Bildungsbürgerschicht, in der das Erlernen eines Musikinstruments schon immer Tradition hatte. Besonders freuen wir uns über den sehr großen Zuspruch zum Musikangebot bei Kindern mit Migrationshintergrund. Dieses erfreuliche Interesse entspricht dem Anspruch der IGMH, Kindern aus aufstiegs-orientierten Familien den Zugang zu kulturellen und bildungsrelevanten Einrichtungen zu erleichtern und damit ihre Bildungs-Chancen nachhaltig zu verbessern.

## Weshalb ist das Angebot des Instrumentalunterrichts an der IGMH für viele Eltern attraktiv?

Der Instrumental- und Ensembleunterricht findet in Kleingruppen statt. Hierdurch wird eine wesentliche Verringerung der Un-



Gitarrengruppe IGMH

terrichtskosten ermöglicht. Der Unterricht findet in der Schule statt, mit dem entscheidenden Vorteil, dass dadurch die Fahrt aus Mannheim-Nord zur Musikschule in der Innenstadt nicht nötig ist. Damit wird auch der z.T. sehr hohen zeitlichen Belastung vieler SchülerInnen in einer Ganztageschule Rechnung getragen (Unterricht von 8.00 bis 16.00 in der Schule, danach noch teilweise langer Weg nach Hause).

Der Musikschulunterricht findet während der Unterrichtszeit statt, jedoch in Stunden, die relativ leicht zu verkraften sind. Insgesamt stellt jedoch die Integration des Musikunterrichts in den Schultag organisatorisch und für verschiedene Fächer eine Belastung dar, die die Schule bewusst auf sich nimmt.

Ein weiterer Vorteil für Familien mit mehreren Kindern ist die Tatsache, dass Schüler, die Instrumentalunterricht erhalten, gleichzeitig Schüler der Musikschule sind. Damit erhalten diese Familien Geschwister- oder Sozialermäßigung über die Musikschule.

## Was versprechen sich die Eltern von Instrumentalunterricht?

Es ist bekannt, dass Kinder beim Musizieren nicht nur ihr Instrument lernen. Musizieren in der Gemeinschaft fördert die Kreativität sowie ästhetisches Urteilsvermögen. Gleichzeitig werden wichtige Kompetenzen wie Konzentrationsfähigkeit, Frustrationstoleranz, Zuverlässigkeit, auditive Aufmerksamkeit, Geduld und Kompromissfähigkeit vermittelt (siehe auch »Bastian Studie 1998«). Nach unserer Beobachtung gibt es keine negativen Auswirkungen auf schulische Entwicklung und Abschlussergebnisse der Musikschüler. Ganz im Gegenteil.



Drummer IGMH



Streicher IGMH

## Musikalische Ziele der Musikkooperationen

Im oben beschriebenen Spannungsfeld setzt die Arbeit unseres Musikprogramms an. Unser Ziel ist nicht, aus Schülern begnadete Musiker zu machen, sondern ganz pragmatische Ziele zu verfolgen. Wir öffnen ein klein wenig das Tor zur kulturellen Landschaft, wir schaffen ein Gespür für die Mühe und Freude, mit anderen Musik zu machen, ein Erlebnis, das vielen Kindern in der Zeit der Medienstars abgeht. Schüler sollen auch erfahren dürfen, dass das eigentlich Schöne am Erlernen eines Instruments das gemeinsame Musizieren ist – jenes Erlebnis, das Jugendliche auch motiviert weiterzuspielen und dabei zu bleiben.

Das Wichtigste aber ist, für unsere Schüler einen Ort zu schaffen, an dem sie mit ihrem Musikinstrument etwas wert sind und an dem man gemeinsam etwas Schönes erleben kann.

## Weshalb sind Musikklassen und insbesondere Ensembleklassen besonders wertvoll?

Für uns ist es wichtig, eine Gemeinschaft der Musikausübenden zu schaffen. Nach unserer Erfahrung bleiben unsere Schüler nur so lange dabei, wie sie umgeben sind mit Gleichgesinnten, in Bands und Ensembles spielen. Sie hören auf, ihr Instrument zu spielen, sobald sie keinen Anschluss mehr am musikalischen Leben haben. Darum haben Soloinstrumente die höchste Fluktuations- bzw. Abbrecherquote.

Musikklassen und darauf aufbauende Orchester sind geeignet, eine motivierende Gemeinschaft zu erzeugen. In Orchestern ist das Gemeinschaftsgefühl auf dem Höhepunkt, weil dort das Gleiche erlebt wird. In einer Musikklasse verbindet zunächst nur das Erlernen eines Instruments – die Freude an der Musik wird individuell erlebt. Im Orchester dagegen wird gemeinsam an einer Aufführung gearbeitet und der Weg des Übens, Scheiterns, Erfolg Habens gemeinsam erlebt.

Unsere Schüler kommen selten mit einem konkreten Instrumentenwunsch zu uns. Die Entscheidung fällt in vielen Fällen erst im Laufe des ersten Halbjahres, auch abhängig von der Instrumentenwahl, der Freunde oder der Sympathie für einen Musikschullehrer. Diese Chance nutzen wir, indem wir Orchesterinstrumenten bei der Wahl des Instrumentes den Vorzug geben.

## Erfahrungen aus den bisherigen Musikklassen

Die stundenplantechnischen Probleme bei der Integration der Musikschulstunden lassen sich nur überwinden, wenn sowohl Kollegium als auch Schulleitung das Programm unterstützen und - eventuell nach einer Zeit des Ausprobierens - die Vorteile für die Schüler und deren Entwicklung erkennen.

## Musikklassen an der IGMH

An der IGMH gibt es seit sechs Jahren Musikklassen: zwei Bläserklassen, zwei Streicherklassen, zwei Gitarrenklassen. In einer Musikklasse ist es Pflicht ein Instrument zu spielen. Die Kinder können den Instrumentalunterricht an der IGMH in Anspruch nehmen oder bei einem Privatlehrer. Diese Pflicht besteht zwei Jahre, also bis Ende Klasse 6. Danach sollen die Schüler in unserem Vororchester in Klasse 7 weiterspielen, anschließend im Schulorchester ab Klasse 8. Eine Musikklasse erhält statt zwei, drei Musikstunden, davon finden zwei Musikstunden im Klassenorchester statt.

Es sind besonders unsere Musikklassen, die schulinterne Feste musikalisch umrahmen und Schülern die Möglichkeit geben, öffentlich aufzutreten:

- Adventsbazar
- Herzogenried-Weihnachtsmarkt
- Gottesdienst der IGMH
- Neujahresempfang Herzogenried
- vier Pausenkonzerte der Musikschulschüler
- Tag der Offenen Tür
- Musikschulabend der IGMH
- Musikklasseninformationstag für die neuen Fünftklässler
- Entlassfeier der IGMH-Abschlusschüler
- Einschulungsfeier der neuen Fünftklässler
- Stadteilfest Herzogenried

Musikklassen besuchen vermehrt musikalische Aktivitäten in Mannheim und nehmen an solchen Lerngängen teil. Das Grundprinzip in jeder Musikklasse lautet: »Lernen durch Musik machen«. Das Instrument des Schülers spielt im Musikunterricht eine besondere Rolle. Deshalb definiert sich die Klassengemeinschaft auch durch das gemeinsame Interesse an Musik. Jedes Jahr können Musikklassen auf Orchesterfreizeiten gehen.

Neben den Musikklassen kann man auch Instrumentalunterricht in den Klassen Klavier/Keyboard, Gesang, Schlagzeug, E-Gitarre und E-Bass nehmen. Dieser Unterricht findet ebenso während des regulären Unterrichtes in Gruppen statt.

Der Gruppeninstrumentalunterricht findet im regulären IGMH Unterricht statt. Dafür werden Stunden genommen, die nicht versetzungsrelevant sind, z.B.

- Klassenleiterstunden (KAG)
- Förderunterricht (Fö)
- Arbeitsstunden (AST)
- Mittagspause
- Musik, Sport, Kunst, Ethik, LTR

Die IGMH bietet 20 Instrumente an:

- Tasteninstrumente: Klavier, Keyboard
- Zupfinstrumente: Gitarre, E-Gitarre, E-Bass
- Schlaginstrumente: Schlagzeug
- Streichinstrumente: Geige, Cello, Bratsche, Kontrabass
- Blasinstrumente: Fagott, Saxofon, Trompete, Posaune, Euphonium, Querflöte, Blockflöte

# Die guten Geister der Musikschule – die Arbeitsgemeinschaft Blasorchester des Fördervereins

Musik in einem schönen Rahmen zu genießen, steigert ihren Wert. Ein Pausengetränk und ein kleiner Imbiss liefern einen lockeren Rahmen um das Gehörte zu besprechen oder sich über anderes mit weiteren Freunden der Musik auszutauschen.

Das ist eine der wichtigen Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft Blasorchester des Fördervereins der Musikschule und steigert letztendlich die Attraktivität der Musikschule. Seit 2009 wird neben auswärtigen Konzerten in Städten wie Stuttgart und Heilbronn auch jedes Jahr eine mehrtägige Konzertreise organisiert. Sie hat das Sinfonische Blasorchester z.B. schon nach Rom und Luxemburg geführt. Der Zusammenhalt der Ensembles wird durch solche mehrtägigen Reisen gestärkt. Dieses Jahr geht es nach Prag.

Weiterhin betreut die Arbeitsgemeinschaft auswärtige Orchester bei ihren Besuchen und Auftritten an der Musikschule.



Die Arbeitsgemeinschaft des Blasorchesters

Nicht selten sind diese Orchester aus dem Ausland. Wir hatten so schon nette Begegnungen mit Gästen aus England, Portugal und Australien.

Die musikalisch künstlerische Arbeit der Musikschullehrer wird unterstützt durch Administration, Bewirtungen und Organisation von Auftritten unserer Ensembles von der Kammermusik bis hin zum großen Orchester.

Dazu hat es in den letzten vier Jahren 50 Treffen interessierter Eltern von aktiven und ehemaligen Musikern in der Musikschule gegeben. In lockerer Runde wird dort alles besprochen, was anliegt und gemeinsam gestaltet. In diesem Kreis kann man nette Menschen kennenlernen, Spaß haben und die musizierenden Kinder begleiten und unterstützen.

Aber es ist bei weitem nicht alles perfekt: Den Bläsern fehlt z.B. ein gepflegter Auftritt im Internet. Vielleicht kann dabei jemand helfen.

Denken Sie bei der nächsten Veranstaltung, bei der Sie in der Pause ein Glas Sekt genießen oder sich mit einem Wasser erfrischen, an diejenigen, die das auf die Beine stellen. Wenn Sie gelegentlich mitmachen wollen, dürfen Sie sich an den Sprecher der AG, Erich Gaulke, unter der

e-Mail-Adresse: [Ensembles.Mannheim@t-online.de](mailto:Ensembles.Mannheim@t-online.de) wenden.

Erich Gaulke



**Rock Shop**  
Musikinstrumente [www.rockshop.de](http://www.rockshop.de)

**Musik verbindet**

- Musik erleben auf über 5.000 m<sup>2</sup>
- Finanzierung zu günstigen Konditionen
- Mietkauf schon ab 15,- EUR pro Monat
- Plug 'n' Party - Kleinverleih
- großer Online-Shop auf [rockshop.de](http://rockshop.de)

Rock Shop GmbH  
Am Sandfeld 21  
76149 Karlsruhe  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr  
Sa 10:00 - 15:00 Uhr

# Kontakt | Ansprechpartner

**Musikschule Mannheim**  
mit den Außenstellen Brühl, Edingen-Neckarhausen, Heddesheim und Ilvesheim

E4, 14 | 68159 Mannheim

Tel.: 06 21/293-87 50 | Fax: 06 21/293-95 38

E-Mail: [musikschule@mannheim.de](mailto:musikschule@mannheim.de) | Internet: [www.mannheim.de/musikschule](http://www.mannheim.de/musikschule)

■ **Wegbeschreibung:** Die Musikschule liegt im Zentrum der Stadt, direkt neben dem Rathaus und ist mit den Linien 2 und 6, Haltestelle Rathaus oder 3 Minuten zu Fuß von der Haltestelle Paradeplatz zu erreichen.

■ **Sprechzeiten der Verwaltung:**

Montag – Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr	

Michael Autz	Tel.: 06 21/293-87 54	<a href="mailto:michael.autz@mannheim.de">michael.autz@mannheim.de</a>
Christina Pfahler	Tel.: 06 21/293-87 53	<a href="mailto:christina.pfahler@mannheim.de">christina.pfahler@mannheim.de</a>
Francesca Avanzato	Tel.: 06 21/293-87 55	<a href="mailto:francesca.avanzato@mannheim.de">francesca.avanzato@mannheim.de</a>

■ **Schulleiter**

Hansjörg Korward	Tel.: 06 21/293-87 50	<a href="mailto:musikschule@mannheim.de">musikschule@mannheim.de</a>
------------------	-----------------------	--

■ **Stellv. Schulleiter**

Michael Angierski	Tel.: 06 21/293-87 93	<a href="mailto:michael.angierski@mannheim.de">michael.angierski@mannheim.de</a>
-------------------	-----------------------	--

Individuelle Beratung erteilen die Sachgebiets- und Außenstellenleiter/innen, deren Sprechzeiten in der Verwaltung erfragt werden können.

■ **Elementare Musikpädagogik, Musiktherapie**

Marjolein Kok	Tel.: 06 21/293-87 84	<a href="mailto:marjolein.kok@mannheim.de">marjolein.kok@mannheim.de</a>
---------------	-----------------------	--

■ **Gesang, Zupfinstrumente, Blockflöte**

Maximilian Mangold	Tel.: 06 21/293-87 71	<a href="mailto:maximilian.mangold@mannheim.de">maximilian.mangold@mannheim.de</a>
--------------------	-----------------------	--

■ **Streichinstrumente**

Achim Ringle	Tel.: 06 21/293-87 75	<a href="mailto:achim.ringle@mannheim.de">achim.ringle@mannheim.de</a>
--------------	-----------------------	--

■ **Tasteninstrumente, Theorie**

Thomas Jandl	Tel.: 06 21/293-87 63	<a href="mailto:thomas.jandl@mannheim.de">thomas.jandl@mannheim.de</a>
--------------	-----------------------	--

■ **Blasinstrumente, Klassisches Schlagzeug**

Thomas Zelt	Tel.: 06 21/293-87 97	<a href="mailto:thomas.zelt@mannheim.de">thomas.zelt@mannheim.de</a>
-------------	-----------------------	--

■ **Rock/Pop/Jazz, Keyboard, E-Gitarre, E-Bass, Akkordeon, Jazz-Theorie, Jazz-Vokal, Schlagzeug**

Thomas Pfau	Tel.: 06 21/293-87 70	<a href="mailto:thomas.pfau@mannheim.de">thomas.pfau@mannheim.de</a>
-------------	-----------------------	--

■ **Sprachförderung in Kindertagesstätten**

Thomas Bauer	Tel.: 06 21/293-87 51	<a href="mailto:thomas.bauer@mannheim.de">thomas.bauer@mannheim.de</a>
--------------	-----------------------	--

■ **Leiter der großen Ensembles**

JugendSinfonieOrchester Mannheim Diethard Laxa	Tel.: 01 78/8 04 04 48	<a href="mailto:laxa.de@arcor.de">laxa.de@arcor.de</a>
---	------------------------	--

Sinfonisches Blasorchester Mannheim Tobias Mahl	Tel.: 06 21/293-87 74	<a href="mailto:tobias.mahl@mannheim.de">tobias.mahl@mannheim.de</a>
--	-----------------------	--

Henry Purcell Chor und Konzertchor der Stadt Mannheim Lionel Fawcett	Tel.: 06 21/293-87 65	<a href="mailto:lionel.fawcett@mannheim.de">lionel.fawcett@mannheim.de</a>
---	-----------------------	--

DOREMI Mannheimer Kinder- und Jugendchor Annette Großmann	Tel.: 06 21/293-87 69	<a href="mailto:annette_grossmann@web.de">annette_grossmann@web.de</a>
--	-----------------------	--

Jazz4Fun Bigband Bernd Ballreich	Tel.: 06 21/293-87 91	<a href="mailto:bernd.ballreich@mannheim.de">bernd.ballreich@mannheim.de</a>
-------------------------------------	-----------------------	--

■ **Außenstellenleitungen:**

Brühl	Walter Barbarino	Tel.: 0 62 02/70 28 24
Edingen-Neckarhausen	Erika Tieg	Tel.: 0 62 03/80 82 34
Heddesheim	Susan Fathieh	Tel.: 0 62 03/8 40 85 88
Ilvesheim	Ingomar Weber	
Sprechzeit: Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr, Ilvesheim, Schlossstrasse 9, Tel.: 06 21/4 96 60 72		

■ **Verein der Freunde und Förderer der Musikschule Mannheim,**

Vorsitzender: Herr Udo Michel-Laus

E-Mail: [u.michel-laue@t-online.de](mailto:u.michel-laue@t-online.de)

Postanschrift: Musikschule E4, 14, 68159 Mannheim

**Spendenkonto: Verein der Freunde und Förderer der städt. Musikschule Mannheim**  
Sparkasse Rhein Neckar Nord  
Kontonummer: 301 800 03 | BLZ: 670 505 05

# BASF-KULTURPROGRAMM

2013/2014

Höhepunkte



The Chemical Company

## **IGUDES MAN & JOO**

„A little nightmare music“

25./26.10.2013 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

## **FRANK PETER ZIMMERMANN** Violine

25./26.10.2013 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

ENJOY JAZZ

## **MICHAEL WOLLNY QUARTET**

30.10.2013 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

## **ECKART VON HIRSCHHAUSEN**

„Wunderheiler“

07.11.2013 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

KINDERKONZERT

## „**HARRY POTTER IN CONCERT**“

22.03.2014 | 17.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

PROGRAMMPREMIERE

## **LISA BATIASHVILI** Violine

27.11.2013 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

## **I CAMERISTI DELLA SCALA DI MILANO**

11.12.2013 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus

## **SOL GABETTA** Violoncello

21.01.2014 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus